STUDIE · REIHE ERP WELTWEIT

ERP-Märkte weltweit 2026

Vergleichsstudie zu 20 Ländern aus Sicht des Mittelstands im deutschsprachigen Raum

20 Länder | 7 Vergleichstabellen | 20 Länderprofile | Datensatz als CSV | Lizenz CC BY 4.0

erp-software.org Redaktion

Stand November 2026 · Datenstand der Länderseiten September 2026 · Version 1.0

DOI: https://doi.org/10.5281/zenodo.24039729

erp-software.org

Impressum, Zitation und Lizenz

Herausgeber: erp-software.org Redaktion, Kontakt erp@erp-software.org, Web erp-software.org.
Stand: November 2026; Datenstand der zugrunde liegenden Länderseiten: September 2026 (jede Länderseite trägt ihr Prüfdatum, siehe Anhang B).
Version: 1.0
DOI: https://doi.org/10.5281/zenodo.24039729

Zitiervorschlag: erp-software.org Redaktion (2026): ERP-Märkte weltweit 2026. Vergleichsstudie zu 20 Ländern aus Sicht des Mittelstands im deutschsprachigen Raum. Version 1.0. https://doi.org/10.5281/zenodo.24039729

Lizenz: Creative Commons Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0). Text, Tabellen und der beiliegende Datensatz dürfen vervielfältigt, verbreitet und bearbeitet werden, auch kommerziell, sofern der Herausgeber genannt wird. Lizenztext: https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de

Hinweise: Anbieter werden als Marktteilnehmer genannt, eine Empfehlung ist damit nicht verbunden. Softwarepreise nennt diese Studie nicht. Marktzahlen sind Schätzungen von Marktforschern und weichen je nach Herausgeber und Abgrenzung voneinander ab; wo Spannen vorliegen, werden sie genannt. Die Studie ersetzt keine Rechts- und keine Steuerberatung. Rechtsstände können sich seit dem Datenstand geändert haben; die Länderseiten der Website werden fortlaufend nachgeführt.

Beilage: Datensatz *erp-maerkte-weltweit-2026-datensatz.csv* (UTF-8, Semikolon-getrennt, 21 Zeilen: 20 Länder plus Deutschland als Referenz; Spaltenbeschreibung in Anhang A).

Inhalt

1 Zusammenfassung 5
2 Einleitung und Fragestellung 6
3 Methodik 7
3.1 Länderauswahl 7
3.2 Recherche der Länderseiten 7
3.3 Aufbereitung für diese Studie 7
3.4 Grenzen 8
4 Die 20 Märkte im Vergleich 9
4.1 Marktvolumen und Datenlage 9
4.2 Steuersystem 10
4.3 Pflicht zur elektronischen Rechnung 13
4.4 Rechnungslegung und Aufbewahrung 15
4.5 Datenschutz 17
4.6 Verbreitung von ERP-Software 19
4.7 Anbieterlandschaft 19
5 Befunde im Querschnitt 22
6 Länderprofile 24
6.1 USA 24
6.2 Kanada 25
6.3 Mexiko 26
6.4 Großbritannien 28
6.5 Frankreich 29
6.6 Italien 30
6.7 Spanien 31
6.8 Niederlande 33
6.9 Polen 34
6.10 Tschechien 35
6.11 Schweden 36
6.12 Türkei 38
6.13 Österreich 39
6.14 Schweiz 40

6.15 China 41
6.16 Japan 43
6.17 Indien 44
6.18 Südkorea 45
6.19 Australien 46
6.20 Brasilien 48
Anhang A: Datensatz 50
Anhang B: Länderseiten, Prüfdaten und Quellenumfang 51
Anhang C: Deutsche Vergleichswerte 52

1 Zusammenfassung

Diese Studie vergleicht die ERP-Märkte der 20 für Unternehmen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz wichtigsten Volkswirtschaften entlang von sieben Dimensionen: Marktvolumen und Datenlage, Steuersystem, Pflicht zur elektronischen Rechnung, Rechnungslegung und Aufbewahrung, Datenschutz, Verbreitung von ERP-Software und Anbieterlandschaft. Grundlage sind die 20 Länderseiten der Reihe ERP weltweit, die zwischen Juni und September 2026 in der jeweiligen Landessprache recherchiert, mit Herausgeber und Jahr belegt und adversarial gegengeprüft wurden. Die Studie führt diese Einzelbefunde erstmals in einheitlichen Vergleichstabellen und einem offenen Datensatz zusammen.

Kernbefunde

- **E-Rechnung:** In 9 der 20 Länder ist eine Pflicht zur elektronischen Rechnung im inländischen B2B-Geschäft in Kraft, in 2 weiteren beschlossen oder angekündigt. 6 Länder verpflichten nur Lieferanten der öffentlichen Hand, 3 Länder kennen keine Pflicht. 8 der 9 Pflichtländer arbeiten mit einem Clearance-Modell, bei dem eine staatliche Stelle die Rechnung vor oder bei Ausstellung registriert; Frankreich nutzt staatlich zugelassene Plattformen mit Meldepflicht. Deutschland folgt mit seiner Post-Audit-Lösung ohne Meldung einem anderen Weg.
- **Datenlage:** Für nur 5 der 20 Länder liegt eine aktuelle, öffentlich zugängliche ERP-Marktzahl ohne konkurrierende Abgrenzung vor. Für 9 Länder weichen die Schätzungen um den Faktor 2 bis 6 voneinander ab, für 6 Länder existiert keine aktuelle öffentliche Zahl. Ländervergleiche des Marktvolumens sind deshalb nur als Größenordnung belastbar.
- **Steuersystem:** 18 der 20 Länder erheben eine Umsatz- oder Mehrwertsteuer mit einheitlichem Regelsatz zwischen 5 % (kanadische Bundesebene) und 25 % (Schweden); zehn liegen bei 20 % oder darüber, Deutschland mit 19 % im unteren Mittelfeld. Die USA (Verkaufssteuern tausender Jurisdiktionen) und Brasilien (dreistufiges System in laufender Reform) fallen aus diesem Muster heraus.
- **Rechnungslegung:** Die Aufbewahrungsfristen reichen von 5 Jahren (unter anderem Polen, Mexiko, Brasilien, Südkorea) bis 30 Jahre (China). Vier Länder schreiben die Landessprache für die Bücher vor (Polen, Tschechien, Türkei, China), teils auch die Landeswährung. Verbindliche oder gesetzlich geregelte Kontenrahmen gelten in Frankreich, Spanien, Tschechien und der Türkei.
- **ERP-Verbreitung:** Von sechs europäischen Vergleichsländern mit Gesamtwert liegen vier über Deutschland (43,5 % der Unternehmen ab zehn Beschäftigten): Spanien, Niederlande, Tschechien und Italien. Polen und Österreich liegen darunter. Die Lücke sitzt überall bei den Kleinunternehmen.
- **Cloud:** Eine ERP-spezifische Cloud-Quote ist nur für sieben Länder belegt; für die übrigen 13 stehen allgemeine Cloud-Nutzungsquoten der Statistikämter als Ersatzindikator.
- **Anbieter:** Fast überall ist der Markt zweigeteilt: internationale Suiten im Großkundengeschäft, nationale Softwarehäuser im Klein- und Mittelstandssegment. Nur in den USA und Kanada fallen beide Gruppen zusammen, weil die internationalen Anbieter dort ihren Heimatmarkt haben.

Für die Praxis heißt das: Ob ein in Deutschland bewährtes ERP-System in einem anderen Land ohne Anpassung läuft, entscheidet sich selten an der Software selbst, sondern an dem, was sie abbilden muss: mehrstufige Steuersysteme, staatliche Rechnungsplattformen, abweichende Rechnungslegung und eigene Datenschutzgesetze. Der Datensatz zu dieser Studie macht diese Merkmale für alle 20 Länder maschinenlesbar vergleichbar.

2 Einleitung und Fragestellung

Wer als mittelständisches Unternehmen über Landesgrenzen hinaus arbeitet. stößt früh auf dieselbe Frage: Läuft unser ERP-System auch dort. und was muss es dort können? Eine Tochtergesellschaft in Polen. ein Vertriebsbüro in den USA. ein Zukauf in Italien oder ein Lieferant in China bringen jeweils eigene Steuerlogik. eigene Pflichten bei der elektronischen Rechnung. eigene Rechnungslegung und eigenen Datenschutz mit. Hinzu kommt ein Anbietermarkt. der in vielen Ländern anders aussieht als im deutschsprachigen Raum.

Die Reihe ERP weltweit beantwortet diese Frage seit September 2026 für 20 Länder in jeweils einer ausführlichen Länderseite. erp-software.org ist ein unabhängiges redaktionelles Fachportal zu ERP-Software für den Mittelstand im deutschsprachigen Raum; die Reihe umfasst rund 140.971 Wörter und 2.251 Quellenverweise. überwiegend auf Primärquellen in der Landessprache. Die vorliegende Studie verdichtet diese Länderseiten zu einem systematischen Vergleich. Sie beantwortet drei Fragen:

1. Wie unterscheiden sich die 20 Märkte in den Dimensionen. die für die Einführung oder den Rollout eines ERP-Systems entscheidend sind?
2. Wie belastbar ist die öffentlich verfügbare Datenlage zu diesen Märkten. insbesondere zum Marktvolumen?
3. Wo steht der deutsche Markt im Vergleich. und welche Muster lassen sich über Länder hinweg erkennen?

Die Studie richtet sich an Geschäftsführung. Finanz- und IT-Leitung sowie Projektleitungen mittelständischer Unternehmen. an Beratungen und Systemhäuser mit internationalen Projekten sowie an Forschung und Lehre. die vergleichende Daten zu nationalen ERP-Märkten suchen. Die vollständigen Länderseiten mit allen Quellen sind unter erp-software.org/erp-weltweit/ frei zugänglich; eine gekürzte Lesefassung aller 20 Seiten liegt als E-Book vor (ERP weltweit kompakt). Diese Studie ergänzt beides um die vergleichende Auswertung und den Datensatz.

3 Methodik

3.1 Länderauswahl

Ausgewählt wurden 20 Länder nicht streng nach Bruttoinlandsprodukt, sondern nach ihrer Relevanz für Unternehmen aus dem deutschsprachigen Raum: die wichtigsten Handelspartner und ERP-Märkte in Nordamerika (USA, Kanada, Mexiko), Europa (Großbritannien, Frankreich, Italien, Spanien, Niederlande, Polen, Tschechien, Schweden, Türkei), Asien-Pazifik (China, Japan, Indien, Südkorea, Australien) und Südamerika (Brasilien), dazu Österreich und die Schweiz, deren Märkte trotz gemeinsamer Sprache eigenen Regeln folgen. 8 der 20 Länder sind EU-Mitglieder. Russland wurde bewusst nicht aufgenommen.

3.2 Recherche der Länderseiten

Jede Länderseite entstand in drei Schritten. Zuerst wurde der Markt in drei Themenblöcken recherchiert: (A) Marktgröße, Struktur und Anbieterlandschaft, (B) Regulatorik, Steuern und Compliance aus ERP-Sicht, (C) Mittelstand, Implementierungspraxis, Preise, Fachkräfte und Trends. Recherchiert wurde lokal und in der Landessprache, also in polnischen, japanischen, türkischen oder portugiesischen Quellen, nicht in deutschen Sekundärdarstellungen. Jede Angabe wurde im Format Fakt, Zahl und Jahr, Quelle mit Herausgeber, Originaltitel und Übersetzung festgehalten und als Primärquelle (Behörde, Gesetzblatt, Statistikamt, Hersteller, Analyst) oder Sekundärquelle (Fachpresse, Kanzlei, Berater) gekennzeichnet. Nicht belegbare Angaben wurden als solche markiert und nicht durch Schätzungen ersetzt; Widersprüche zwischen Quellen wurden mit beiden Werten dokumentiert.

Im zweiten Schritt wurde aus den Rechercheberichten die Länderseite geschrieben, ohne weitere Web-Recherche, damit jede Zahl auf einen belegten Eintrag zurückführbar bleibt. Im dritten Schritt prüfte eine unabhängige Instanz jede Seite adversarial: Jede Zahl, jedes Datum und jede Zuschreibung wurde auf den zugehörigen Eintrag im Rechercheбericht zurückgeführt. In der zweiten Produktionswelle mit elf Ländern wurden so 1.659 Einzelangaben geprüft und 17 kritische sowie 75 mittlere Abweichungen vor der Veröffentlichung korrigiert. Jede Seite folgt demselben Aufbau: Faktenbasis als strukturierte Tabelle, Marktüberblick mit belegten Kennzahlen, Anbieterlandschaft (beschreibend, nicht als Rangliste), Mittelstandsspezifika, Regulatorik und Compliance, Implementierungspraxis, Trends und die zehn größten Unterschiede zum deutschen ERP-Markt.

3.3 Aufbereitung für diese Studie

Für den Vergleich wurden die Faktenboxen der 20 Länderseiten (je zehn Merkmale: Land, Marktvolumen, Einordnung, Cloud-Anteil, prägende Anbieter, Steuersystem, E-Rechnungspflicht, Rechnungslegung, Datenschutz, Quelle) maschinell ausgelesen und um vier redaktionelle Klassifikationen ergänzt:

- **Datenlage zum Marktvolumen** in drei Klassen: A = aktuelle Analystenzahl ohne konkurrierende Abgrenzung; B = nur eine Spanne konkurrierender Schätzungen; C = keine aktuelle öffentliche ERP-Marktzahl (älter als zwei Jahre oder gar nicht veröffentlicht).
- **E-Rechnungspflicht im inländischen B2B** in vier Stufen: 1 = B2B-Pflicht in Kraft; 2 = B2B-Pflicht beschlossen oder angekündigt; 3 = Pflicht nur gegenüber der öffentlichen Hand (B2G); 4 = Keine Pflicht. Chinas staatliches Fapiao-System wird als Stufe 1 geführt, weil Rechnungen dort nur über die staatliche Plattform ausgestellt werden können. Japans Qualified-Invoice-System wird als Stufe 4 geführt, weil es Pflichtangaben, aber kein elektronisches Format vorschreibt.

- **Regelsatz der Umsatzsteuer** als eine Zahl je Land; Länder ohne einheitlichen Satz (USA, Brasilien) erhalten keinen Wert. Für Indien wird der Kernsatz von 18 % geführt, für Kanada die Bundes-GST von 5 %.
- **ERP-Verbreitung** als Anteil der Unternehmen ab zehn Beschäftigten mit ERP-System, nur dort, wo ein Gesamtwert aus einer amtlichen Statistik vorliegt (Eurostat 2025 oder nationales Statistikamt).

Die Texte der Länderseiten wurden für die Länderprofile wortgetreu übernommen und lediglich gekürzt; Sätze mit Softwarepreisen wurden entfernt. Als deutsche Vergleichswerte dienen die Seiten ERP-Statistiken und E-Rechnungspflicht derselben Redaktion (Eurostat 2025 zur ERP-Verbreitung, Marktvolumen nach Mordor Intelligence 2026 und Statista 2025, Fristen nach dem Wachstumschancengesetz).

3.4 Grenzen

Erstens erhebt diese Studie keine eigenen Primärdaten; sie ordnet veröffentlichte Zahlen Dritter. Zweitens sind Marktvolumina Modellschätzungen kommerzieller Marktforscher mit unterschiedlichen Abgrenzungen (Lizenzumsatz, Anbieterumsatz inklusive Dienstleistungen, Enterprise-Software insgesamt); sie lassen sich nicht zu einer konsistenten Rangliste verdichten, weshalb die Studie Spannen nennt und die Datenlage klassifiziert statt zu ranken. Drittens sind Währungsumrechnungen eigene Näherungen zu Jahresmittelkursen. Viertens sind Rechtsstände stichtagsbezogen: Fristen der E-Rechnungspflicht, Steuersätze und Datenschutzregeln ändern sich laufend; maßgeblich ist der Datenstand September 2026, die Länderseiten der Website werden nachgeführt. Fünftens gilt der Vergleich mit Deutschland für den deutschen Markt; Österreich und die Schweiz werden als eigene Länder behandelt, obwohl sie Teil der Zielgruppe sind.

4 Die 20 Märkte im Vergleich

4.1 Marktvolumen und Datenlage

Die Tabelle nennt je Land den Leitwert des ERP-Marktvolumens aus der Faktenbasis der Länderseite und ordnet die Datenlage ein. Die vollständige Angabe mit allen konkurrierenden Schätzungen steht im Datensatz (Spalte marktvolumen_text) und auf der jeweiligen Länderseite.

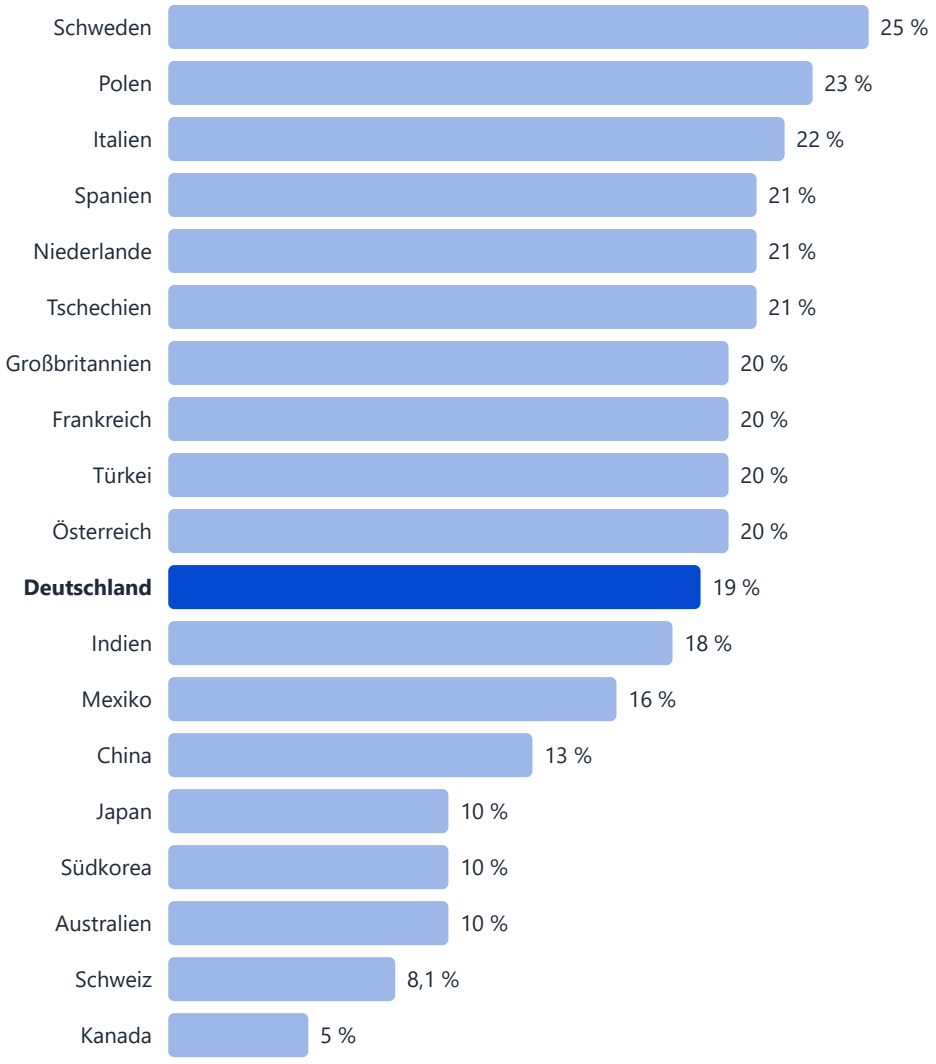
Land	Marktvolumen ERP-Software (Leitwert)	Datenlage	Cloud-Anteil oder Ersatzindikator (gekürzt)
USA	27,8 Mrd. USD (2025); je nach Abgrenzung 13 bis 35 Mrd.	A	73,5 % Cloud (Panorama Consulting, 2026 ERP Report, Schwerpunkt Nordamerika)
Kanada	4,9 Mrd. USD (2025, Modellprognose eines Report-Anbieters)	A	50 % des ERP-Marktes 2024 (MRFR, Schätzung); 48 % aller kanadischen Unternehmen nutzen Cloud-Dienste (Statistics Canada, 2023)
Mexiko	keine ERP-spezifische öffentliche Zahl	C	Cloud-Software +24,6 % gegenüber On-Premise +3,5 % Wachstum (2024, IDC México); Abonnements 50 % des Softwarekonsums; 59 % der KMU nutzen SaaS (Movistar Empresas, 2025); …
Großbritannien	2,96 bis 6,16 Mrd. USD (2025)	B	rund zwei Drittel nach Deployment-Segmenten 2024 (Cloud 2,889 Mrd. vs. On-Premise 1,4445 Mrd. US-Dollar, Market Research Future; die Segmentsumme weicht vom ausgewiesenen…
Frankreich	1,34 Mrd. USD (2025, enge Abgrenzung)	A	keine belastbare nationale ERP-Cloud-Quote verfügbar; SaaS = 64 % des Umsatzes französischer Softwarehersteller (Numeum/EY, 2024); über 42 % der Unternehmen ab 250 Beschä…
Italien	1,3 bis 1,93 Mrd. USD (2022/2024)	B	68,1 % der Unternehmen ab 10 Beschäftigten kaufen Cloud-Dienste mittlerer oder fortgeschrittener Stufe, darunter ERP-Anwendungen (ISTAT 2025); 75,6 % nutzen kostenpflicht…
Spanien	0,38 bis 2,23 Mrd. USD (2025)	B	keine Statistik zu ERP-Neuprojekten; 44,3 % der Unternehmen ab 10 Beschäftigten nutzen bezahlte Cloud-Dienste (INE, 1. Quartal 2025)
Niederlande	keine öffentlich zugängliche Zahl	C	31 % aller Unternehmen ab 10 Beschäftigten beziehen ERP als Cloud-Dienst (CBS, 2025), rechnerisch rund 62 % aller ERP-Nutzer
Polen	462 Mio. USD (2024)	A	für den ERP-Markt nicht beziffert; Ersatzindikator: 55,3 % der Unternehmen kauften 2025 Cloud-Dienste, nach 46,5 % 2024 (GUS)
Tschechien	über 8 Mrd. CZK (2022, Branchenstudie)	C	kein Cloud-Anteil am ERP-Umsatz veröffentlicht; Näherung: 55 % der Unternehmen ab 10 Beschäftigten kaufen bezahlte Cloud-Dienste (ČSÚ, 2025; 2023: 47 %), die Mietlizenzen…
Schweden	471 bis 750 Mio. USD (2025 bzw. 2018)	B	72 Prozent der Unternehmen nutzen bezahlte Cloud-Dienste (Eurostat, 2025; EU-Schnitt 52,74 Prozent); im mittelständischen Fertigungssektor 93 Prozent mit Cloud- oder Hybr…

Land	Marktvolumen ERP-Software (Leitwert)	Datenlage	Cloud-Anteil oder Ersatzindikator (gekürzt)
Türkei	392 Mio. USD (2022, keine neuere Zahl)	C	20,4 % der Unternehmen ab zehn Beschäftigten kaufen Cloud-Dienste (TÜİK, 2025; 2023: 16,4 %); marktbezogen nur als Anbieter-Proxy: Logo erzielte 2025 52 % des Umsatzes mi…
Österreich	174 Mio. EUR (2018)	C	52 % der Unternehmen ab 10 Beschäftigten nutzen Cloud-Services (Statistik Austria 2025), 36 % fortgeschrittene Cloud-Dienste inkl. ERP/CRM (2023); ERP-spezifische Quote n…
Schweiz	561 Mio. EUR (2024, Modellschätzung)	A	keine belastbare Schweizer ERP-Betriebsmodell-Erhebung; Cloud-Ausgaben 2025 rund +15 % (MSM Research); 75 % Private-Cloud-Präferenz bei SAP-Anwendern (valantic 2026)
China	21 bis 50,5 Mrd. RMB (2024)	B	für den Gesamtmarkt nicht belegt; belegbare Anbieter-Proxys 2025: Kingdee 82,5 %, Yonyou 76,9 % (eigene Rechnung), Chanjet 69 %; politisches Ziel: Cloud-Nutzungsquote der…
Japan	168 bis 343 Mrd. Yen (2024)	B	65 % des Marktvolumens, davon reines SaaS rund 22 %; für 2026 über 70 % erwartet (Yano Research, 2024). Nach Betriebsform der Anwender: On-Premise 49,2 %, SaaS 32,8 %, Ia…
Indien	1,07 bis 5,70 Mrd. USD (2025)	B	71,5 % der Neu-Lizenzen (Mordor Intelligence, 2025) bzw. 62 % der Ausgaben oder 54 % des Umsatzes (Ken Research, 2025, zwei Werte desselben Herausgebers)
Südkorea	keine öffentliche Zahl (2014: 216 Mrd. KRW)	C	nicht belegt; 69,5 % der Unternehmen ab 10 Beschäftigten nutzen Cloud Computing (Informatisierungsstatistik 2023)
Australien	2,52 Mrd. AUD; 0,94 bis 1,65 Mrd. USD (2025)	B	59 % aller Unternehmen nutzten 2021/22 Cloud-Technologie (ABS); eine amtliche Cloud-Quote für ERP-Neuprojekte gibt es nicht
Brasilien	12,4 Mrd. BRL (2024) bzw. 4,9 Mrd. USD (2025)	B	52 % der Datenverarbeitung mittlerer und großer Unternehmen in der Cloud (FGVcia 2025); SaaS-Anteil an neuen ERP-Verträgen 56 % (2024, ABES-Zuschreibung)
Deutschland (Referenz)	**2,41 Mrd. USD (2025) bis 3,62 Mrd. USD (2026); 24,1 % des europäischen ERP-Umsatzes**	**B**	**k. A. in dieser Studie**

Datenlage: A = aktuelle Analystenzahl ohne konkurrierende Abgrenzung (5 Länder); B = nur eine Spanne konkurrierender Schätzungen (9); C = keine aktuelle öffentliche ERP-Marktzahl (6). Quellen je Land: Faktenbasis der Länderseite, Datenstand September 2026.

4.2 Steuersystem

18 der 20 Länder erheben eine Umsatz- oder Mehrwertsteuer mit einem Regelsatz; die USA kennen stattdessen Verkaufssteuern der Bundesstaaten und Kommunen, Brasilien ein dreistufiges System aus Bundes-, Staats- und Gemeindesteuern, das bis 2033 durch eine Mehrwertsteuer ersetzt wird. Für ein ERP-System ist weniger der Satz entscheidend als die Zahl der Ebenen, der Meldungen und der Sonderregeln (Split Payment, Reverse Charge, regionale Steuerhoheiten).



Ohne USA (Sales and Use Tax, kein Bundessatz) und Brasilien (dreistufiges System). Kanada: GST des Bundes; Indien: Kernsatz 18 %.

Abbildung 1: Regelsatz der Umsatzsteuer in 18 Vergleichsländern und Deutschland, Stand September 2026. Quelle: Faktenbasis der Länderseiten.

Land	Regelsatz	Steuersystem laut Faktenbasis
USA	kein einheitlicher Satz	Sales & Use Tax der Bundesstaaten und Kommunen (12.414 Jurisdiktionen mit Regeländerungen 2025, Vertex) statt Umsatzsteuer; keine bundesweite Verkaufssteuer
Kanada	5 %	GST 5 % des Bundes; in fünf Provinzen zur HST harmonisiert (13 bis 15 % inkl. GST), in British Columbia, Saskatchewan und Manitoba zusätzlich PST/RST (6 bis 7 %), in Québec zusätzlich QST 9,975 % (kombiniert 14,975 %); Steuersatz nach Lieferort, nicht nach Firmensitz
Mexiko	16 %	Umsatzsteuer IVA 16 % (8 % in der Grenzregion per Dekret bis Ende 2026), Körperschaftsteuer ISR 30 %, vereinfachtes Regime RESICO; Monatserklärungen bis zum 17. des Folgemonats
Großbritannien	20 %	Value Added Tax mit 20 % Standard-, 5 % ermäßigtem und 0 % Nullsatz; Registrierungspflicht ab 90.000 Pfund Umsatz; Körperschaftsteuer 25 % ab 250.000 Pfund Gewinn

Land	Regelsatz	Steuersystem laut Faktenbasis
Frankreich	20 %	TVA (Mehrwertsteuer) mit vier Sätzen: 20 %, 10 %, 5,5 %, 2,1 %; Sondersätze in den Überseedepartements (Normalsatz 8,5 %) und auf Korsika; Kleinunternehmerregelung bei 85.000 Euro (Handel) bzw. 37.500 Euro (Dienstleistungen)
Italien	22 %	IVA mit Regelsatz 22 % und ermäßigten Sätzen 10 %, 5 % und 4 %; vier LIPE-Meldungen pro Jahr; Split Payment gegenüber öffentlichen Auftraggebern; Wertschöpfungsteuer IRAP mit gesetzlichem Regelsatz 3,9 % plus regional bis zu 0,92 Prozentpunkte (Art. 16 D.Lgs. 446/1997)
Spanien	21 %	IVA mit 21 % / 10 % / 4 % im territorio común; IGIC auf den Kanaren (0 bis 20 %), IPSI in Ceuta und Melilla (0,5 bis 10 %); eigene Steuerhoheit im Baskenland und in Navarra
Niederlande	21 %	btw (Umsatzsteuer) mit 21 % Regelsatz, 9 % ermäßigt und 0 % für grenzüberschreitende Leistungen; Regelrhythmus der Voranmeldung ist das Quartal, ohne Steuerbescheid (Belastingdienst, 2026)
Polen	23 %	Mehrwertsteuer 23 % Normalsatz sowie 8, 5 und 0 %; Körperschaftsteuer 19 bzw. 9 %; obligatorischer Split Payment und Weiße Liste der Steuerpflichtigen
Tschechien	21 %	Mehrwertsteuer (DPH) 21 % und ein einziger ermäßigter Satz von 12 % seit 1.1.2024; Körperschaftsteuer 21 %; monatliche Transaktionsmeldung Kontrolní hlášení seit 2016; Kassen-Fiskalisierung (EET) zum 1.1.2023 abgeschafft
Schweden	25 %	Moms (Umsatzsteuer) mit 25 / 12 / 6 Prozent, Registrierungsschwelle 120.000 SEK seit 1.1.2025; Körperschaftsteuer 20,6 Prozent ohne Gewerbesteuer-Äquivalent; ein einziges Skattekonto je Unternehmen für alle Steuerarten
Türkei	20 %	KDV 20 % Regelsatz, 10 % und 1 % ermäßigt (seit 10.7.2023); KDV-Tevkifat als Teil-Reverse-Charge mit eigener Erklärung KDV-2; ÖTV als zweite, teils mengenbasierte Verbrauchsteuer
Österreich	20 %	Umsatzsteuer 20 / 13 / 10 % und ab 1. Juli 2026 4,9 %; UVA über FinanzOnline bis zum 15. des zweitfolgenden Monats; Kleinunternehmergrenze 55.000 Euro brutto; Körperschaftsteuer 23 %
Schweiz	8,1 %	Mehrwertsteuer 8,1 % / 2,6 % / 3,8 % seit 1.1.2024 (ESTV); Pflicht ab 100.000 CHF Weltumsatz; kein EU-OSS, Fiskalvertreter nötig; Bezugsteuer als Reverse-Charge-Pendant; Abrechnung nur noch elektronisch
China	13 %	Umsatzsteuer (增值税) mit den Sätzen 13 %, 9 %, 6 % und 0 %; Kleinunternehmer bis 5 Mio. RMB Jahresumsatz mit 3 % Erhebungssatz ohne Vorsteuerabzug; neues Umsatzsteuergesetz seit 1. Januar 2026 in Kraft
Japan	10 %	Verbrauchsteuer 10 % (7,8 % national plus 2,2 % lokal), ermäßigt 8 % für Lebensmittel und Abo-Zeitungen (Nationale Steuerbehörde, seit Oktober 2019)
Indien	18 %	Goods and Services Tax seit 1.7.2017, dual aus CGST + SGST/UTGST bzw. IGST; seit 22.9.2025 im Kern 5 % und 18 % plus 40 % Sondersatz; mehrere GSTIN je Unternehmen bei Präsenz in mehreren Bundesstaaten (indirekt belegt: Multi-GSTIN in TallyPrime 3.0, ISD-Verteilung an distinct persons derselben PAN)
Südkorea	10 %	Umsatzsteuer (부가가치세) einheitlich 10 % mit Halbjahres-Besteuerungszeiträumen; Körperschaftsteuer 10/20/22/25 % ab Geschäftsjahr 2026 plus Lokalsteuer von 10 % der Körperschaftsteuer

Land	Regelsatz	Steuersystem laut Faktenbasis
Australien	10 %	Goods and Services Tax (GST) einheitlich 10 % mit drei Kategorien (taxable, GST-free, input-taxed); Registrierung ab 75.000 AUD Jahresumsatz; Meldung per Business Activity Statement (BAS) quartalsweise, monatlich ab 20 Mio. AUD
Brasilien	kein einheitlicher Satz	Drei Ebenen: ICMS der 27 Bundesstaaten (17 bis 23 %), ISS der über 5.500 Gemeinden (2 bis 5 %), PIS/COFINS und IPI des Bundes; Reforma Tributária ersetzt sie 2026 bis 2033 durch IBS + CBS + Imposto Seletivo (Referenzsatz-Deckel 26,5 %)
Deutschland (Referenz)	19 %	USt 19 % und 7 %

4.3 Pflicht zur elektronischen Rechnung

Die elektronische Rechnung ist das Compliance-Thema, das ERP-Einführungen im Ausland am stärksten prägt. Die Studie unterscheidet vier Stufen für das inländische B2B-Geschäft (Definition in Abschnitt 3.3). Für alle 8 EU-Länder der Reihe kommt ab 2030 die EU-weite Pflicht für grenzüberschreitende B2B-Umsätze (ViDA) hinzu.



Abbildung 2: E-Rechnungspflicht im inländischen B2B in den 20 Vergleichsländern, Stand September 2026. Deutschland: Empfangspflicht seit 2025, Ausstellungspflicht 2027/2028 (Stufe 1, gestuft). Quelle: Faktenbasis der Länderseiten, Klassifikation der Redaktion.

Land	Stufe	Modell und Start (Kurzfassung)	E-Rechnungspflicht laut Faktenbasis
USA	3	Bundesbehörden (IPP, WAWF)	keine im B2B; nur gegenüber Bundesbehörden elektronische Rechnungsstellung (IPP, WAWF)
Kanada	3	Bundesbeschaffung (Peppol BIS, UBL)	keine im B2B/B2C; nur Rechnungen an die Bundesbeschaffung im Peppol-BIS-/UBL-Format; keine kanadische Peppol-Authority
Mexiko	1	Clearance über zugelassene Zertifizierer (PAC) und SAT; CFDI 4.0 seit 2023 einzige Version	CFDI 4.0 für alle Steuerpflichtigen, seit 1. April 2023 einzig zulässige Version; Zertifizierung vor Ausstellung durch autorisierte PAC; Pflicht-Komplemente für Zahlungen, Löhne (Nómina) und Warentransporte (Carta Porte 3.1)
Großbritannien	2	angekündigt für 2029 (B2B und B2G, ohne Echtzeitmeldung)	bislang keine; Regierungsantwort vom 26. November 2025 kündigt eine Pflicht für alle VAT-Rechnungen ab 2029 an (B2B und B2G, ohne Echtzeitmeldung); Pflichtnetz nicht festgelegt

Land	Stufe	Modell und Start (Kurzfassung)	E-Rechnungspflicht laut Faktenbasis
Frankreich	1	seit 1.9.2026 über zugelassene Plattformen mit E-Reporting; Ausstellungspflicht gestuft bis 2027	seit 1.9.2026 Empfangspflicht für alle Unternehmen sowie Ausstellungs- und E-Reporting-Pflicht für Groß- und ETI-Unternehmen, ab 1.9.2027 auch für PME und Kleinstunternehmen; Versand ausschließlich über eine staatlich zugelassene Plattform (plateforme agréée)
Italien	1	seit 2019 Clearance über das Sistema di Interscambio (FatturaPA)	seit 1.1.2019 im B2B und B2C über das staatliche Sistema di Interscambio (SdI) im Format FatturaPA; im Regime forfettario seit 1.7.2022 bzw. 1.1.2024
Spanien	2	B2B beschlossen (Ley 18/2022), Startdatum offen; VeriFactu ab 2027	B2G seit 15.01.2015 (Portal FACe, Facturae 3.2); B2B beschlossen (Ley 18/2022, Real Decreto 238/2026), Startdatum hängt an einer ausstehenden Orden ministerial; VeriFactu-Pflicht für Fakturierungssoftware ab 01.01.2027 bzw. 01.07.2027
Niederlande	3	Behörden über Peppol, Digipoort oder Lieferantenportal	Pflicht gegenüber der Rijksoverheid und den dezentralen Behörden über Peppol, Digipoort oder Lieferantenportal; Formate Peppol BIS 3 und SI-UBL 2.0 (NLCIUS); im inländischen B2B mit Stand September 2026 kein nationales Mandat gelistet
Polen	1	KSeF, zentrales Clearance-Modell, seit 2026 (ausnahmslos ab 2027)	KSeF, zentrales Clearance-Modell: ab 1.2.2026 für Umsätze über 200 Mio. Złoty, ab 1.4.2026 für alle übrigen aktiven VAT-Zahler, ab 1.1.2027 ausnahmslos; Sanktionen erst ab 2027
Tschechien	4	keine; Annahmepflicht öffentlicher Auftraggeber, ISDOC freiwillig	keine im B2B; Annahmepflicht öffentlicher Auftraggeber seit 2018 bis 2020; nationales Format ISDOC/ISDOCX freiwillig, kein Clearing; EU-Fahrplan ViDA ab 1.7.2030 (innergemeinschaftlich) und bis Januar 2035 (Inland)
Schweden	3	öffentliche Hand seit 2019 (Peppol BIS Billing 3)	nur gegenüber der öffentlichen Hand (Lag 2018:1277, seit 1.4.2019, Format Peppol BIS Billing 3); kein B2B-Mandat; ViDA-Pflicht für grenzüberschreitende B2B-Umsätze ab 1.7.2030
Türkei	1	e-Fatura ab 3 Mio. TL Umsatz, Clearance über die GİB (UBL-TR); e-Defter für alle Bilanzierer	e-Fatura ab 3 Mio. TL Bruttoumsatz, ab 500.000 TL in E-Commerce, Immobilien- und Kfz-Handel; Clearance über die GİB, Format UBL-TR; e-Arşiv 2026 ohne Betragsgrenze; e-Defter für alle Bilanzierer seit 1.1.2025; e-İrsaliye ab 10 Mio. TL bis 1.7.2026
Österreich	3	Bund seit 2014 (ebInterface oder UBL/Peppol über das USP)	B2G gegenüber dem Bund seit 1. Januar 2014 (ebInterface oder UBL/Peppol über das USP); keine nationale B2B-Pflicht; ViDA ab 1. Juli 2030 für grenzüberschreitende B2B-Umsätze
Schweiz	3	Bundesverwaltung ab 5.000 CHF Vertragswert (seit 2016); QR-Rechnung als Zahlstandard	keine im B2B/B2C; nur Lieferanten der Bundesverwaltung ab 5.000 CHF Vertragswert (seit 1.1.2016); QR-Rechnung seit 30.9.2022 alleiniger Einzahlungsstandard (SIX)
China	1	staatliches Fapiao-System, E-Fapiao landesweit seit Dezember 2024, Ausstellung nur über die staatliche Plattform	keine E-Rechnungspflicht im deutschen Sinn, sondern staatliches Fapiao-System: volldigitale E-Fapiao landesweit seit 1. Dezember 2024, Nummernvergabe und Ausstellungskontingent durch die Steuerverwaltung, Ausstellung nur über die staatliche Plattform

Land	Stufe	Modell und Start (Kurzfassung)	E-Rechnungspflicht laut Faktenbasis
Japan	4	keine Formatpflicht; Qualified-Invoice-System seit 2023, Peppol JP PINT freiwillig	keine Formatpflicht. Seit 1. Oktober 2023 gilt das Invoice-System mit Registriernummer und sechs Pflichtangaben; das Peppol-Format JP PINT (Digitalagentur, Ver. 1.1.3 vom 8. Juni 2026) ist freiwillig. Pflicht ist seit 1. Januar 2024 die elektronische Aufbewahrung elektronisch empfangener Transaktionsdaten
Indien	1	seit 2020 gestuft, Clearance über das Invoice Registration Portal ab 5 Crore INR Umsatz	ja, gestuft seit 1.10.2020, seit 1.8.2023 ab 5 Crore INR Jahresumsatz; Clearance über Invoice Registration Portal mit IRN und QR-Code; 30-Tage-Meldefrist ab 10 Crore INR seit 1.4.2025
Südkorea	1	seit 2011 für alle Kapitalgesellschaften, Clearance über die Steuerbehörde (Hometax)	ja, elektronische Steuerrechnung (전자세금계산서) seit Januar 2011 für alle Kapitalgesellschaften, Clearance über die Steuerbehörde NTS (국세청) und das Portal Hometax (홈택스), Übermittlung bis zum Folgetag; Einzelunternehmer ab 80 Mio. KRW Vorjahresumsatz (seit 1. Juli 2024)
Australien	4	keine; Bundesbehörden seit 2022 Peppol-empfangsfähig (PINT A-NZ)	keine im B2B; Bundesbehörden seit 1. Juli 2022 Peppol-empfangsfähig (Spezifikation PINT A-NZ), die ATO ist Peppol Authority
Brasilien	1	seit 2008 Clearance durch die SEFAZ (NF-e); NFS-e Nacional seit 2026	Clearance-Modell seit 2008: NF-e wird vor Auslieferung von der SEFAZ autorisiert (60,9 Mrd. Belege, Stand 09/2026); NFS-e Nacional für Dienstleistungen seit 01.01.2026; NFC-e im Einzelhandel
Deutschland (Referenz)	1	**Empfangspflicht seit 2025, Ausstellungspflicht 2027/2028, kein Clearance**	**Empfangspflicht seit 1.1.2025 für alle Unternehmen; Ausstellungspflicht ab 2027 (über 800.000 Euro Vorjahresumsatz) und ab 2028 für alle; kein Clearance, Formate XRechnung und ZUGFeRD (EN 16931)**

Stufen: 1 = B2B-Pflicht in Kraft; 2 = B2B-Pflicht beschlossen oder angekündigt; 3 = Pflicht nur gegenüber der öffentlichen Hand (B2G); 4 = Keine Pflicht.

4.4 Rechnungslegung und Aufbewahrung

Die Rechnungslegung bestimmt Kontenrahmen, Buchungssprache, Währung und Aufbewahrung und damit, ob ein Konzern-ERP die lokale Buchführung direkt abbilden kann oder eine lokale Lösung daneben braucht.

Land	Standard (Kurzfassung)	Aufbewahrung	Rechnungslegung laut Faktenbasis
USA	US-GAAP (Pflicht für SEC-registrierte Unternehmen), SOX 404	nach IRS-Regeln	US-GAAP verpflichtend nur für SEC-registrierte Unternehmen; SOX 404 für börsennotierte Unternehmen; Aufbewahrung nach IRS-Regeln (Rev. Proc. 98-25)
Kanada	IFRS oder ASPE frei wählbar	6 Jahre	IFRS (Part I) oder ASPE (Part II) für Privatunternehmen frei wählbar; Aufbewahrung 6 Jahre am Geschäftssitz in Kanada (CRA); GIFI-Kontencodes für die Körperschaftsteuererklärung T2
Mexiko	NIF des CINIF, IFRS für Emittenten	5 Jahre	NIF des CINIF für nicht börsennotierte Unternehmen, IFRS für Emittenten seit 2012; monatliche elektronische Buchführung an das SAT; Aufbewahrung 5 Jahre (Art. 30 CFF)

Land	Standard (Kurzfassung)	Aufbewahrung	Rechnungslegung laut Faktenbasis
Großbritannien	FRS 102, UK-IFRS für börsennotierte Konzerne	6 Jahre	FRS 102, neue Fassung wirksam ab 1. Januar 2026; UK-adopted IFRS nur für börsennotierte Konzerne; Aufbewahrung 6 Jahre; kein vorgeschriebener Kontenrahmen
Frankreich	Plan Comptable Général, FEC-Exportpflicht	10 Jahre handelsrechtlich, 6 Jahre steuerlich	Plan Comptable Général (Règlement ANC 2014-03), modernisiert durch ANC 2022-06 ab dem Geschäftsjahr 2025; FEC-Exportpflicht mit 18 Pflichtfeldern; Aufbewahrung 10 Jahre handelsrechtlich, 6 Jahre steuerlich
Italien	Codice Civile plus OIC-Standards	10 Jahre	Codice Civile plus nationale OIC-Standards (OIC 5 bis 35); IFRS nur für börsennotierte Gesellschaften, Banken und Versicherungen; Aufbewahrung 10 Jahre (Art. 2220 Codice Civile), E-Rechnungen zusätzlich „a norma" elektronisch
Spanien	Plan General de Contabilidad, PGC PYMES	6 Jahre handelsrechtlich, 4 Jahre steuerlich	Plan General de Contabilidad (Real Decreto 1514/2007), für KMU PGC PYMES (Real Decreto 1515/2007); Aufbewahrung 6 Jahre handelsrechtlich, 4 Jahre steuerlich
Niederlande	Burgerlijk Wetboek Boek 2 Titel 9, RJ-Richtlinien, SBR/XBRL	7 Jahre	Burgerlijk Wetboek Boek 2, Titel 9 und Richtlijnen des RJ; Hinterlegung bei der KVK binnen 12 Monaten, überwiegend per SBR/XBRL; Aufbewahrung 7 Jahre, 10 Jahre bei Immobiliendaten
Polen	Rechnungslegungsgesetz 1994, Bücher auf Polnisch und in Złoty	5 Jahre	ustawa o rachunkowości vom 29.9.1994; Bücher zwingend in polnischer Sprache und Währung (Art. 9); Aufbewahrung im Regelfall 5 Jahre (Art. 74)
Tschechien	Gesetz 563/1991, verbindlicher Kontenrahmen, Buchführung auf Tschechisch	5 Jahre (Belege), 10 Jahre (Abschluss)	zákon č. 563/1991 Sb. o účetnictví und vyhláška č. 500/2002 Sb.; verbindlicher Kontenrahmen mit 10 Kontenklassen; Buchführung in tschechischer Sprache; Aufbewahrung 5 Jahre (Belege), 10 Jahre (Abschluss, DPH-Belege); Funktionswährung EUR/USD/GBP seit 1.1.2024 möglich
Schweden	K2 und K3, IFRS für börsennotierte Konzerne	7 Jahre	K2 (BFNAR 2016:10) und K3 (BFNAR 2012:1), IFRS für börsennotierte Konzerne; Aufbewahrung 7 Jahre; iXBRL-Abschlusseinreichung ab Geschäftsjahr 2026
Türkei	Einheitskontenplan, Bücher auf Türkisch und in Lira; TFRS, BOBİ FRS, KÜMİ FRS	5 Jahre (VUK), 10 Jahre (TTK)	verbindlicher Einheitskontenplan Tekdüzen Hesap Planı (seit 1.1.1994); Bücher auf Türkisch und in Lira (VUK Art. 215); TFRS, BOBİ FRS oder KÜMİ FRS je nach Prüfungspflicht; Aufbewahrung mindestens 5 Jahre (VUK) bzw. 10 Jahre (TTK Art. 82)
Österreich	UGB, Einheitskontenrahmen	7 Jahre	UGB statt HGB; Einheitskontenrahmen KFS/BW 6 statt SKR03/04; Aufbewahrung 7 Jahre (§ 132 BAO); Offenlegung binnen 9 Monaten mit automatischer Zwangsstrafe
Schweiz	Obligationenrecht, Swiss GAAP FER freiwillig	10 Jahre	Obligationenrecht (OR), 10 Jahre Aufbewahrung (Art. 958f OR); GeBüV als GoBD-Pendant; Kontenrahmen KMU als De-facto-Standard; Swiss GAAP FER freiwillig; ordentliche Revision ab 20 Mio. CHF Bilanzsumme / 40 Mio. CHF Umsatz / 250 Vollzeitstellen

Land	Standard (Kurzfassung)	Aufbewahrung	Rechnungslegung laut Faktenbasis
China	CAS/ASBE, Bücher auf Chinesisch und in RMB	30 Jahre	Chinese Accounting Standards (CAS/ASBE, seit 2007, weitgehend IFRS-konvergent, IFRS für Inlandsemittenten nicht zulässig); Buchführungsgesetz: Chinesisch als Buchungssprache, RMB als Regel-Buchungswährung (bei überwiegendem Fremdwährungsgeschäft ist eine Fremdwährung zulässig, der Abschluss ist in RMB umzurechnen), Kalenderjahr als Geschäftsjahr; Belege und Bücher mindestens 30 Jahre aufzubewahren
Japan	J-GAAP, IFRS freiwillig	7 Jahre (10 bei Verlustvortrag)	J-GAAP als Regelfall; IFRS bei 300 börsennotierten Gesellschaften = 7,9 % der Unternehmen, aber 49,8 % der Marktkapitalisierung (JPX-Auswertung, 30. Juni 2025); J-SOX seit April 2008, revidierte Standards ab April 2024; steuerliche Aufbewahrung 7 Jahre, 10 bei Verlustvortrag
Indien	Ind AS ab Schwellenwerten, sonst Indian GAAP; Audit-Trail-Pflicht	keine Angabe in der Faktenbasis	Ind AS ab 250 bzw. 500 Crore INR Net Worth und für alle Börsennotierten, sonst Indian GAAP; Audit-Trail-Pflicht in der Software seit 1.4.2023; Bücher täglich auf Servern in Indien zu sichern
Südkorea	K-IFRS für börsennotierte, zwei nationale Stufen	5 Jahre	dreistufig: K-IFRS (börsennotiert, seit 2011), 일반기업회계기준, 중소기업회계기준; Prüfungspflicht ab 50 Mrd. KRW; Aufbewahrung 5 Jahre (국세기본법 § 85-3)
Australien	AASB auf IFRS-Basis	5 Jahre (ATO), 7 Jahre (Corporations Act)	AASB-Standards auf IFRS-Basis (Tier 1 / Tier 2 „Simplified Disclosures"); Prüfung und ASIC-Einreichung für „large proprietary companies" und ausländisch kontrollierte kleine Gesellschaften; Aufbewahrung 5 Jahre (ATO) bzw. 7 Jahre (Corporations Act); Steuerjahr 1. Juli bis 30. Juni
Brasilien	CPC-Standards (IFRS-konvergiert), SPED	5 Jahre	IFRS-konvergierte CPC-Standards (Lei 11.638/2007); Buchführung durch CRC-registrierten Contador; digitale Abgaben über SPED (ECD, ECF, EFD); Aufbewahrung 5 Jahre (CTN)
Deutschland (Referenz)	**HGB, GoBD, SKR03/04 als De-facto-Kontenrahmen**	**10 Jahre; Buchungsbelege 8 Jahre seit 2025**	**HGB und Abgabenordnung; GoBD für die elektronische Buchführung**

4.5 Datenschutz

Acht der 20 Länder unterliegen unmittelbar der DSGVO, ergänzt um nationale Gesetze und Aufsichtsbehörden. Großbritannien, die Schweiz, Japan und Südkorea verfügen laut Faktenbasis über eine EU-Angemessenheitsentscheidung beziehungsweise eine gegenseitige Anerkennung, was Datentransfers vereinfacht. Die USA haben kein Bundesgesetz, China, Indien und Mexiko haben ihre Gesetze zuletzt grundlegend geändert.

Land	Gesetz (Kurzfassung)	Datenschutz laut Faktenbasis
USA	kein Bundesgesetz, 20 Bundesstaaten mit eigenen Gesetzen	kein Bundesgesetz; 20 Bundesstaaten mit eigenen Datenschutzgesetzen in Kraft (2026), Kalifornien inklusive Beschäftigtendaten

Land	Gesetz (Kurzfassung)	Datenschutz laut Faktenbasis
Kanada	PIPEDA plus Provinzgesetze (u. a. Québec, Loi 25)	PIPEDA (Bund, 2000) plus Provinzgesetze in Alberta, British Columbia und Québec; Québecs Loi 25 mit Bußen bis 4 % des Weltumsatzes; Reform Bill C-27 im Januar 2025 gescheitert
Mexiko	LFPDPPP (neu seit März 2025)	neue LFPDPPP seit 21. März 2025; Aufsichtsbehörde INAI abgeschafft, Zuständigkeit bei der Secretaría Anticorrupción y Buen Gobierno; Durchführungsverordnung 2026 noch ausstehend
Großbritannien	UK GDPR, Data Protection Act 2018, Data (Use and Access) Act 2025	UK GDPR und Data Protection Act 2018, geändert durch den Data (Use and Access) Act 2025 (in Kraft seit 5. Februar 2026); EU-Angemessenheitsbeschluss am 19. Dezember 2025 erneuert
Frankreich	DSGVO (CNIL)	DSGVO, durchgesetzt von der CNIL: 2025 insgesamt 83 Sanktionen über 486,8 Mio. Euro nach 55,2 Mio. Euro im Jahr 2024; für sensible Daten der Verwaltung gilt die Cloud-Doktrin „cloud au centre" mit SecNumCloud-Qualifikation der ANSSI
Italien	DSGVO (Garante)	DSGVO wie in Deutschland, Aufsicht durch den Garante per la protezione dei dati personali; national ergänzt um die PEC-Pflicht und die AgID-Leitlinien (seit 1.1.2022)
Spanien	DSGVO plus LOPDGDD (AEPD)	DSGVO plus LOPDGDD (Ley Orgánica 3/2018) mit Sperrpflicht statt Löschung; die AEPD ist mit 1.079 erfassten Bußgeldfällen die am häufigsten sanktionierende Aufsichtsbehörde Europas
Niederlande	DSGVO (AVG)	DSGVO in nationaler Umsetzung (AVG); NIS2- und CER-Pflichten für kritische Sektoren seit dem 15. August 2026 in Kraft
Polen	DSGVO plus Gesetz 2018 (UODO)	DSGVO plus ustawa o ochronie danych osobowych vom 10.5.2018; Aufsicht ist der Präsident des UODO
Tschechien	DSGVO (ÚOOÚ), NIS2 seit 2025	DSGVO mit der Aufsichtsbehörde ÚOOÚ (2025: 3.854 Eingaben, 392 gemeldete Datenpannen); NIS2-Umsetzung durch zákon č. 264/2025 Sb. seit 1.11.2025 mit geschätzt 6.000 bis 10.000 verpflichteten Organisationen
Schweden	DSGVO (IMY)	DSGVO, Aufsicht durch die IMY (Integritetsskyddsmyndigheten); NIS2 national als Cybersäkerhetslagen (2025:1506) seit 15.1.2026, Registrierungspflicht bis 30.9.2026
Türkei	KVKK	KVKK; Auslandstransfer seit 1.6.2024 dreistufig neu geregelt; Registerpflicht VERBİS; Bußgelder 2026 bis 17,09 Mio. TL
Österreich	DSGVO (Datenschutzbehörde)	DSGVO; Datenschutzbehörde: 58 Geldbußen, rund 145.000 Euro (2025), Höchststrafe 1,5 Mio. Euro (2024); eZustellung seit 2020 Pflicht
Schweiz	revidiertes DSG seit 2023	revidiertes Datenschutzgesetz (DSG) seit 1.9.2023, an die DSGVO angelehnt; EU-Angemessenheit am 15.1.2024 bestätigt; Bußen bis 250.000 CHF gegen natürliche Personen (EDÖB)
China	PIPL, Datensicherheits- und Cybersicherheitsgesetz	PIPL, Datensicherheitsgesetz und Cybersicherheitsgesetz (Novelle in Kraft seit 1. Januar 2026); Datenexport über Sicherheitsbewertung, Standardvertrag oder Zertifizierung, mit Freistellungen seit März 2024; Bußgelder bis 50 Mio. RMB oder 5 % des Vorjahresumsatzes
Japan	APPI	Gesetz zum Schutz personenbezogener Informationen (APPI); gegenseitige Angemessenheitsanerkennung mit der EU seit 23. Januar 2019; Novelle am 17. Juli 2026 verkündet

Land	Gesetz (Kurzfassung)	Datenschutz laut Faktenbasis
Indien	Digital Personal Data Protection Act 2023 (Kernpflichten ab 2027)	Digital Personal Data Protection Act 2023, Rules seit 13./14.11.2025, Kernpflichten ab Mai 2027; Bußgeld bis 250 Crore INR; RBI-Datenlokalisierung für Zahlungsdaten; CERT-In-Meldung binnen 6 Stunden
Südkorea	PIPA (PIPC)	PIPA (개인정보 보호법) unter Aufsicht der PIPC (개인정보보호위원회); EU-Angemessenheitsbeschluss vom 17. Dezember 2021, am 23. Juli 2026 bestätigt
Australien	Privacy Act 1988 (Reformstufe 1 seit 2024)	Privacy Act 1988; Reformstufe 1 seit 10. Dezember 2024, individuelles Klagerecht seit 10. Juni 2025; Meldepflicht für Datenpannen (Notifiable Data Breaches Scheme)
Brasilien	LGPD (ANPD)	LGPD (Lei 13.709/2018), Aufsicht ANPD; Bußgeld bis 2 % des Brasilien-Umsatzes, max. 50 Mio. Real; Standardvertragsklauseln für Transfers seit 23.08.2025 Pflicht; keine Datenlokalisierungspflicht
Deutschland (Referenz)	DSGVO plus BDSG	**DSGVO, ergänzt durch das Bundesdatenschutzgesetz; Aufsicht durch Bundes- und Landesbehörden**

4.6 Verbreitung von ERP-Software

Amtliche Gesamtwerte zur ERP-Verbreitung liegen nur für europäische Länder vor (Eurostat-Erhebung zur IKT-Nutzung in Unternehmen ab zehn Beschäftigten, 2025, beziehungsweise nationale Statistikämter). Für Frankreich, Schweden, die Türkei und Großbritannien nennen die Länderseiten nur Werte nach Größenklassen oder gar keinen Wert; für Indien (12 % der MSME in einer Feldstudie) und Australien (4 % aller Unternehmen einschließlich Betrieben ohne Beschäftigte) sind die Grundgesamtheiten nicht vergleichbar.

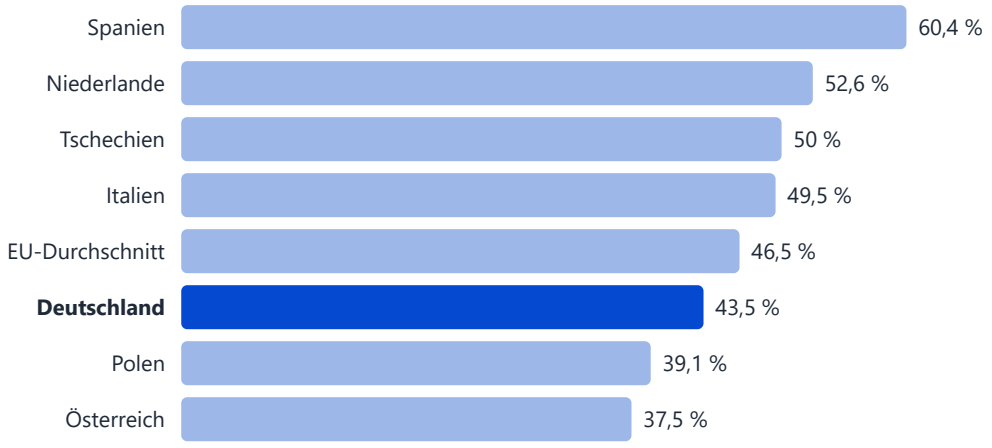


Abbildung 3: Anteil der Unternehmen ab zehn Beschäftigten mit ERP-System, 2025. Quellen: Eurostat 2025 (Spanien, Niederlande, Italien, Polen, Österreich, Deutschland, EU), ČSÚ 2025 (Tschechien); Polen laut GUS 40,5 %.

Auffällig ist das Muster nach Größenklassen, das mehrere Länderseiten dokumentieren: Bei Großunternehmen liegt die ERP-Verbreitung fast überall bei 90 % und mehr, in Polen und Österreich sogar über dem deutschen Wert von 89,4 %. Die Unterschiede zwischen den Ländern entstehen fast ausschließlich bei Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten (Deutschland 37,5 %, Polen 31,9 %, Österreich 30,9 %, Frankreich 52,8 %).

4.7 Anbieterlandschaft

Die Faktenbasis jeder Länderseite nennt die prägenden Anbieter nach Segmenten. Die Nennung beschreibt den Markt und ist keine Empfehlung. Über alle Länder hinweg zeigt sich dasselbe Muster: Im

Großkundensegment treten dieselben internationalen Suiten auf, im Klein- und Mittelstandssegment dominieren nationale Softwarehäuser, die im deutschsprachigen Raum kaum bekannt sind. Wo Marktanteile belegt sind, führen diese nationalen Anbieter teils deutlich: in Polen hält der größte heimische Anbieter rund ein Viertel des Markts, in der Schweiz liegt der größte heimische Anbieter in der installierten Basis der Großunternehmen vor dem größten internationalen, in Brasilien liegen heimischer und internationaler Marktführer gleichauf.

Land	Prägende Anbieter laut Faktenbasis (Segmente wie auf der Länderseite)
USA	Großunternehmen: SAP, Oracle Fusion Cloud, Infor, Workday · Mid-Market: Oracle NetSuite, Microsoft Dynamics 365 Business Central, Sage Intacct, Acumatica, Epicor · Kleinunternehmen: QuickBooks (Intuit) als faktischer Standard
Kanada	Großunternehmen: SAP (über 3.500 Installationen laut Partnerverzeichnis), Oracle · Mittelstand: Microsoft Dynamics 365 Business Central, Oracle NetSuite, Sage Intacct und Sage 300, Infor, Epicor · Kleinunternehmen: QuickBooks 53 %, Sage 17 %, Xero 8 % (Zenbooks, 2026) · Québec: Acomba, Dynacom, Avantage
Mexiko	Großunternehmen: SAP S/4HANA, Oracle, Dynamics 365 Finance & Operations, Infor, Epicor, TOTVS, Intelisis · KMU: CONTPAQi, Siigo Aspel, Microsip, Bind ERP, Odoo, SAP Business One, Business Central, NetSuite · Kleinstunternehmen: SICAR, Alegra, CONTPAQi Vende
Großbritannien	britisch: Sage, The Access Group, IRIS, OneAdvanced, Klipboard, Forterro/Orderwise · international: SAP, Oracle Fusion Cloud und NetSuite, Microsoft Dynamics 365, Unit4, Infor, Epicor · Kleinunternehmen: Xero, QuickBooks, Sage 50
Frankreich	International: SAP, Microsoft Dynamics 365, Oracle (Fusion Cloud, NetSuite), Infor · Französisch: Cegid (inkl. EBP), Sage France (Sage 100, Sage X3), Divalto, Forterro France (Sylob, Clipper, Silog, abas, Helios), Axelor, Proginov, Infologic, Orisha · Open Source: Odoo (Frankreich = zweitgrößter Markt weltweit), Dolibarr · Lohn und Kanzlei: Silae, Pennylane
Italien	Kleinunternehmen und Kanzleien: TeamSystem, Zucchetti, Passepartout, Sistemi · Mittelstand: Panthera, Centro Software, Fluentis, smeup, Formula · Große: SAP, Oracle, Microsoft Dynamics, Infor, Odoo
Spanien	Großunternehmen: SAP (Anwenderverband AUSAPE mit 649 bis 652 Mitgliedern), Oracle, Microsoft · Mittelstand: Sage, Wolters Kluwer (a3), Cegid (Ekon), Zucchetti Spain (Solmicro), Business Central, Odoo, Deister · Kleinsegment: Holded (Visma), ContaSOL, Quipu
Niederlande	niederländisch: AFAS (Leusden), Exact (Delft), Unit4, Visma-Gruppe, Isah, Ridder iQ (ECI), 4PS und Boltrics auf Business Central · international: SAP, Microsoft Dynamics 365 Business Central, Odoo · Kleinsegment: SnelStart, Moneybird, e-Boekhouden.nl
Polen	polnisch: Comarch, Asseco Business Solutions, Symfonia, Soneta/enova365, InsERT, Streamsoft, Forterro Polska (ex BPSC), Simple · international: SAP, Microsoft Dynamics 365 Business Central, Odoo, Oracle NetSuite
Tschechien	international: SAP, Microsoft Dynamics, Infor, QAD (über Minerva), IFS · lokal: Helios (Asseco Solutions), ABRA, Seyfor, K2, KARAT, QI · Kleinsegment: POHODA (STORMWARE), Money S3, iDoklad
Schweden	Kleinunternehmen: Fortnox, Visma, Björn Lundén, Bokio · Mittelstand: Monitor ERP, Jeeves und Garp (Forterro), Pyramid (Vitec), Microsoft Dynamics 365 Business Central · Konzerne: SAP, IFS, Infor M3 · Öffentlicher Sektor: Unit4, CGI Raindance
Türkei	SAP mit breitem Partnernetz und Microsoft Dynamics bei Großunternehmen und Auslandstöchtern; im KOBİ-Segment Logo Yazılım (Tiger, GO, Netsis), Mikro und Zirve (Mikrogrup/TeamSystem), Nebim, Uyumsoft, Workcube, IAS canias ERP
Österreich	Rechnungswesen/Kanzlei: BMD, RZL, dvo (DATEV Österreich endet 2028) · KMU-ERP über Partner: mesonic WinLine, Aptean Austria (rs2, JET), SAP Business One, Dynamics 365 Business Central, proALPHA, abas, Odoo · Großunternehmen und Bund: SAP (DSAG Österreich über 300 Mitgliedsunternehmen) · Lohnverrechnung: BMD, RZL, dvo, Sage DPW

Land	Prägende Anbieter laut Faktenbasis (Segmente wie auf der Länderseite)
Schweiz	Installierte Basis großer Unternehmen (Profondia 2024): Abacus 17 %, SAP 15 %, Microsoft Dynamics 7 %, Infoniqa (ehemals Sage Schweiz) 6 %, spezialisierte Anbieter 45 % · KMU-ERP: Opacc, Proffix und myfactory (Forterro), europa3000, SelectLine, Business-Central-Partner · Kleinunternehmen: bexio (Mobiliar), Swiss21, KLARA (Post)
China	Großunternehmen und Staatskonzerne: SAP, Oracle, Yonyou, Inspur · Mittelstand: Kingdee, Yonyou, Digiwin, SAP Business One · Kleinst- und Kleinunternehmen: Chanjet, Kingdee Cloud Stellar/Jindouyun
Japan	Großunternehmen: SAP, Works Applications (HUE), Fujitsu, Oracle, Bizʃ · Mittelstand: SMILE, GLOVIA, OBIC7, Bugyo, GRANDIT, SuperStream-NX, EXPLANNER, SAP Business One, Dynamics 365 Business Central · Kleinunternehmen: Yayoi, freee, Money Forward
Indien	Umsatzsegment: SAP, Oracle, Microsoft, Infor, Ramco Systems (zusammen 59 %, Mordor 2025) · Volumensegment: Tally Solutions, BUSY Infotech, Marg ERP, Vyapar, Zoho, Focus Softnet, ERPNext
Südkorea	Chaebol: SAP (eingeführt von Samsung SDS, LG CNS, SK C&C), Oracle · Mittelstand: Douzone Bizon (더존비즈온), Younglimwon Softlab (영림원소프트랩) · Kleinunternehmen: WEHAGO (위하고), Ecount (이카운트), Kyungrinara (경리나라)
Australien	Kleinunternehmen: Xero, MYOB, QuickBooks, Reckon · Mid-Market: MYOB Acumatica, Microsoft Dynamics 365 Business Central (u. a. als KPMG-Lokalisierung Wiise), Oracle NetSuite, Sage Intacct, Pronto Xi · Großunternehmen und öffentlicher Sektor: SAP, Oracle, TechnologyOne, Workday, Epicor
Brasilien	Mittlere und große Unternehmen: TOTVS 34 %, SAP 34 %, Oracle 10 % (FGVcia 2025) · Mittelstand: TOTVS, Senior Sistemas, Sankhya, SAP Business One über Partner · Kleinunternehmen: Omie, Conta Azul, Bling
Deutschland (Referenz)	**SAP rund 38 %, Microsoft Dynamics rund 10 %, Sage rund 6 %, DATEV rund 5 %, proALPHA rund 4 % (Schätzung der Redaktion für den DACH-Raum); dazu Branchenspezialisten**

5 Befunde im Querschnitt

Befund 1: Die E-Rechnung ist in der Mehrheit der Vergleichsländer bereits Pflicht, und fast immer über eine staatliche Plattform. 9 der 20 Länder verpflichten Unternehmen im inländischen B2B zur elektronischen Rechnung, zwei weitere haben die Pflicht beschlossen oder angekündigt. Die Pflichtländer arbeiten mit 8 Clearance-Systemen, bei denen die Steuerverwaltung die Rechnung vor oder bei Ausstellung registriert (Mexiko, Italien, Polen, Türkei, China, Indien, Südkorea, Brasilien), oder wie Frankreich mit zugelassenen Plattformen und Meldepflicht. Für ein deutsches Unternehmen bedeutet das: Die in Deutschland ab 2025 geltende Empfangs- und ab 2027 geltende Ausstellungspflicht ohne staatliche Meldung ist international die Ausnahme, nicht die Regel. ERP-Systeme für Auslandsgesellschaften brauchen eine Anbindung an die jeweilige nationale Plattform, nicht nur ein Format.

Befund 2: Die Datenlage zum Marktvolumen ist in drei Vierteln der Länder unzureichend für Vergleiche. Nur für 5 Länder liegt eine aktuelle Analystenzahl ohne konkurrierende Abgrenzung vor. Für 9 Länder reichen die Schätzungen vom Doppelten bis zum Fünffachen (Indien: 1,07 bis 5,70 Mrd. USD; Spanien: 0,38 bis 2,23 Mrd. USD; China: 21 bis 50,5 Mrd. RMB). Für 6 Länder, darunter die Niederlande, Südkorea und Mexiko, existiert keine aktuelle öffentliche ERP-Marktzahl. Die Ursache ist meist, dass die maßgeblichen Reports kostenpflichtig sind und nur Hersteller ihre eigenen Anteile daraus zitieren. Auch für Deutschland liegen die Werte zwischen 2,41 Mrd. USD (2025) und 3,62 Mrd. USD (2026) auseinander.

Befund 3: Die Unterschiede in der Rechnungslegung liegen weniger im Standard als in Sprache, Währung, Kontenrahmen und Fristen. Die meisten Länder nutzen IFRS-nahe nationale Standards oder lassen IFRS zumindest für börsennotierte Unternehmen zu. Praktisch relevanter sind vier Länder, die die Landessprache für die Bücher vorschreiben (Polen, Tschechien, Türkei, China, teils auch die Landeswährung), gesetzlich geregelte Kontenrahmen (Frankreich, Spanien, Tschechien, Türkei) und Aufbewahrungsfristen von 5 bis 30 Jahren. Hinzu kommen elektronische Melde- und Exportpflichten, die ein ERP direkt bedienen muss: FEC in Frankreich, SPED in Brasilien, JPK in Polen, e-Defter in der Türkei, SBR in den Niederlanden, GIFI in Kanada.

Befund 4: Steuersysteme unterscheiden sich mehr in Struktur als im Satz. Die Regelsätze der 18 Mehrwertsteuerländer liegen zwischen 5 % und 25 %, Deutschland mit 19 % im unteren Mittelfeld. Für ERP-Projekte relevanter sind strukturelle Besonderheiten: Verkaufssteuern in über 12.000 Jurisdiktionen in den USA, drei Steuerebenen in Brasilien, kombinierte Bundes- und Provinzsteuern in Kanada, Split Payment in Polen und Italien, regionale Steuerhoheiten in Spanien, Transaktionsmeldungen in Tschechien und Polen, ein einheitliches Steuerkonto in Schweden.

Befund 5: Deutschland liegt bei der ERP-Verbreitung unter dem EU-Durchschnitt, und die Lücke sitzt bei den Kleinunternehmen. Mit 43,5 % der Unternehmen ab zehn Beschäftigten liegt Deutschland unter dem EU-Wert von 46,5 % und hinter Spanien (60,4 %), den Niederlanden (52,6 %), Tschechien (50 %) und Italien (49,5 %); Polen (39,1 %) und Österreich (37,5 %) liegen darunter. Bei Großunternehmen gibt es praktisch keinen Unterschied mehr (Deutschland 89,4 %, Polen 94,1 %, Österreich 91,6 %). Die Verbreitung bei Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten entscheidet über den Ländervergleich.

Befund 6: Cloud-Quoten für ERP sind selten belegt; wo sie vorliegen, liegen sie zwischen der Hälfte und drei Vierteln. ERP-spezifische Cloud-Anteile nennen die Länderseiten für die USA (73,5 % der Neuprojekte), Indien (71,5 % der Neulizenzen), Japan (65 % des Marktvolumens), Großbritannien (rund zwei Drittel nach Segmenten), die Niederlande (rund 62 % der ERP-Nutzer), Brasilien (56 % der neuen Verträge) und Kanada (50 %, Schätzung). Für 13 Länder gibt es nur allgemeine Cloud-Nutzungsquoten der Statistikämter, die von 20,4 % (Türkei) bis 75,6 % (Italien) reichen.

Befund 7: Der Anbietermarkt ist überall zweigeteilt, nur der Heimatmarkt wechselt. Internationale Suiten prägen das Großkundensegment in allen 20 Ländern. Das Klein- und Mittelstandssegment gehört fast überall nationalen Softwarehäusern mit eigenen Lokalisierungen für Steuer- und Meldepflichten. Die Ausnahme sind die USA und Kanada, wo die internationalen Anbieter ihren Heimatmarkt haben. Für Rollouts folgt daraus eine typische Entscheidung: Konzern-ERP mit Lokalisierungspaket oder lokales System mit Schnittstelle zur Zentrale. Die Länderseiten dokumentieren beide Wege.

Befund 8: Datenschutzrecht konvergiert, Datenlokalisierung divergiert. Acht Länder unterliegen der DSGVO, vier weitere haben Angemessenheitsentscheidungen oder gegenseitige Anerkennungen. Gleichzeitig verlangen China (Sicherheitsbewertung für Datenexporte), Indien (Bücher täglich auf Servern in Indien, Lokalisierung von Zahlungsdaten) und Kanada (Aufbewahrung am Geschäftssitz) Vorgaben zum Speicherort, die eine zentrale Cloud-Instanz des Konzern-ERP direkt berühren.

6 Länderprofile

Jedes Profil fasst die Länderseite auf einer Seite zusammen: Einordnung, Faktenbasis, drei Kennzahlen und die Titel der zehn größten Unterschiede zum deutschen ERP-Markt. Die vollständige Seite mit Begründungen, allen Kennzahlen und dem Quellenverzeichnis ist jeweils verlinkt.

6.1 USA

Region: Nordamerika · EU-Mitglied: nein · Währung: USD · Länderseite zuletzt redaktionell geprüft: 3. September 2026

Die USA sind der größte ERP-Einzelmarkt der Welt, und gleichzeitig der Markt, der deutschen Mittelständlern am häufigsten falsche Vertrautheit vorgaukelt. Die großen Namen sind dieselben wie zu Hause: SAP, Oracle, Microsoft. Doch darunter beginnt eine eigene Welt aus Anbietern, die in Deutschland kaum jemand kennt, aus Verkaufssteuern in über 12.000 Jurisdiktionen, aus einer Buchhaltung ohne Umsatzsteuer und ohne E-Rechnungspflicht, aus Private-Equity-getriebener Konsolidierung und aus einer Kaufkultur, in der Review-Plattformen und KI-Chatbots die Shortlist bestimmen.

Faktenbasis

Merkmal	Stand der Länderseite
Marktvolumen ERP-Software	ca. 27,8 Mrd. US-Dollar (2025, Statista Market Insights); je nach Abgrenzung 13 bis 35 Mrd. US-Dollar, umsatzstärkstes Land weltweit
Anteil am Weltmarkt	knapp die Hälfte des von Statista erfassten Weltmarkts (28,8 von 59,3 Mrd. US-Dollar, 2026); andere Abgrenzungen sehen die USA bei gut einem Viertel
Cloud-Anteil bei Neuprojekten	73,5 % Cloud (Panorama Consulting, 2026 ERP Report, Schwerpunkt Nordamerika)
Prägende Anbieter	Großunternehmen: SAP, Oracle Fusion Cloud, Infor, Workday · Mid-Market: Oracle NetSuite, Microsoft Dynamics 365 Business Central, Sage Intacct, Acumatica, Epicor · Kleinunternehmen: QuickBooks (Intuit) als faktischer Standard
Steuersystem	Sales & Use Tax der Bundesstaaten und Kommunen (12.414 Jurisdiktionen mit Regeländerungen 2025, Vertex) statt Umsatzsteuer; keine bundesweite Verkaufssteuer
E-Rechnungspflicht	keine im B2B; nur gegenüber Bundesbehörden elektronische Rechnungsstellung (IPP, WAWF)
Rechnungslegung	US-GAAP verpflichtend nur für SEC-registrierte Unternehmen; SOX 404 für börsennotierte Unternehmen; Aufbewahrung nach IRS-Regeln (Rev. Proc. 98-25)
Datenschutz	kein Bundesgesetz; 20 Bundesstaaten mit eigenen Datenschutzgesetzen in Kraft (2026), Kalifornien inklusive Beschäftigtendaten

Drei Kennzahlen

Kennzahl	Einordnung
27,8 Mrd. USD	Statista Market Insights beziffert den Umsatz mit ERP-Software in den USA für 2025 auf rund 27,82 Mrd. US-Dollar und erwartet bis 2030 ein Wachstum auf etwa 31,4 Mrd. US-Dollar (CAGR 2,46 Prozent). Die USA sind damit das umsatzstärkste Land des ERP-Weltmarkts.
13,3 bis 35,0 Mrd. USD	So weit reicht die Spanne der Schätzungen für das US-Marktvolumen 2025: Fortune Business Insights zählt nur den ERP-Kern (13,29 Mrd. US-Dollar), Next Move Strategy Consulting rechnet Finanz-, HR- und Supply-Chain-Software ein (34,96 Mrd. US-Dollar). Die Größenordnung „größter Einzelmarkt" ist über alle Quellen hinweg unstrittig.

Kennzahl	Einordnung
11,5 Mrd. EUR SAP-Umsatz in den USA	SAP erwirtschaftete 2025 in den USA 11.537 Mio. Euro, fast das Doppelte des Deutschland-Umsatzes von 5.828 Mio. Euro und rund 31 Prozent des Konzernumsatzes von 36,8 Mrd. Euro. Die USA sind SAPs größter Einzelmarkt, obwohl SAP dort keine so dominante Stellung hat wie im deutschen Mittelstand.

Die zehn größten Unterschiede zum deutschen ERP-Markt

1. Größe und Fragmentierung
2. Andere Anbieterwelt, andere Marktführer
3. Sales Tax statt Umsatzsteuer
4. Keine E-Rechnungspflicht
5. Rechnungslegung und Nachweispflichten sind anders verteilt
6. „Mittelstand" bedeutet etwas anderes
7. Cloud ist Vorgabe, nicht Präferenz
8. Projekte sind schneller, teurer und personalintensiver
9. Vertrieb, Kaufkultur und Verträge folgen anderen Regeln
10. Lohnabrechnung, Datenschutz und Zölle liegen woanders

Vollständige Länderseite mit Quellenverzeichnis (89 Quellenverweise): erp-software.org/erp-weltweit/usa/

6.2 Kanada

Region: Nordamerika · EU-Mitglied: nein · Währung: CAD · Länderseite zuletzt redaktionell geprüft: 7. September 2026

Kanada ist für deutsche Mittelständler der vertrauteste fremde Markt Nordamerikas, und genau das ist die Falle. Die Anbieter sind dieselben wie in den USA, die Preise werden aus US-Listen abgeleitet, die Cloud-Rechenzentren stehen seit 2023 in Toronto und Montréal. Doch darunter liegt ein Land mit vier Verbrauchsteuermodellen und bis zu drei Steuerverwaltungen, mit einer Provinz, die französischsprachige Software-Oberflächen vorschreibt, mit einer Buchführungspflicht im Inland und mit einem Handelskrieg, der die Zollstammdaten im Monatsrhythmus verändert.

Faktenbasis

Merkmal	Stand der Länderseite
Marktvolumen ERP-Software	ca. 4,5 Mrd. US-Dollar (2024) bzw. 4,9 Mrd. (2025) nach Market Research Future, Modellprognose eines kommerziellen Report-Anbieters; eine frei zugängliche IDC-, Gartner- oder Statista-Zahl für Kanada existiert nicht
Verhältnis zu den USA	rechnerisch etwa 1: 5,7 (MRFR-Kanada 4,9 Mrd. gegenüber Statista-USA 27,8 Mrd. US-Dollar, 2025), Schätzung aus zwei methodisch verschiedenen Quellen; ein belastbarer Weltmarktanteil liegt nicht vor
Cloud-Anteil	50 % des ERP-Marktes 2024 (MRFR, Schätzung); 48 % aller kanadischen Unternehmen nutzen Cloud-Dienste (Statistics Canada, 2023)
Prägende Anbieter	Großunternehmen: SAP (über 3.500 Installationen laut Partnerverzeichnis), Oracle · Mittelstand: Microsoft Dynamics 365 Business Central, Oracle NetSuite, Sage Intacct und Sage 300, Infor, Epicor · Kleinunternehmen: QuickBooks 53 %, Sage 17 %, Xero 8 % (Zenbooks, 2026) · Québec: Acomba, Dynacom, Avantage
Steuersystem	GST 5 % des Bundes; in fünf Provinzen zur HST harmonisiert (13 bis 15 % inkl. GST), in British Columbia, Saskatchewan und Manitoba zusätzlich PST/RST (6 bis 7 %), in Québec zusätzlich QST 9,975 % (kombiniert 14,975 %); Steuersatz nach Lieferort, nicht nach Firmensitz
E-Rechnungspflicht	keine im B2B/B2C; nur Rechnungen an die Bundesbeschaffung im Peppol-BIS-/UBL-Format; keine kanadische Peppol-Authority
Rechnungslegung	IFRS (Part I) oder ASPE (Part II) für Privatunternehmen frei wählbar; Aufbewahrung 6 Jahre am Geschäftssitz in Kanada (CRA); GIFI-Kontencodes für die Körperschaftsteuererklärung T2

Merkmal	Stand der Länderseite
Datenschutz	PIPEDA (Bund, 2000) plus Provinzgesetze in Alberta, British Columbia und Québec; Québecs Loi 25 mit Bußen bis 4 % des Weltumsatzes; Reform Bill C-27 im Januar 2025 gescheitert

Drei Kennzahlen

Kennzahl	Einordnung
4,5 Mrd. USD	Market Research Future beziffert den kanadischen Markt für ERP-Software 2024 auf 4.500 Mio. US-Dollar, für 2025 auf 4.919,85 Mio. und erwartet bis 2035 12.000 Mio. US-Dollar (CAGR 9,33 Prozent). Als Schlüsselanbieter nennt der Report SAP, Oracle, Microsoft, Infor, Sage, Workday, NetSuite und Epicor, kein kanadisches Unternehmen.
9,3 bis 11,5 % Wachstum p. a.	So weit liegen die Wachstumsprognosen auseinander: MRFR rechnet mit 9,33 Prozent jährlich bis 2035, Grand View Research mit 11,5 Prozent für 2025 bis 2030 (Absolutwerte hinter Paywall), eine ältere MRFR-Version wird mit 9,7 Prozent zitiert. Absolutwerte und Zeiträume sind nicht vergleichbar; ein belastbarer Wachstumsvergleich mit dem deutschen Markt ist mit den vorliegenden Quellen nicht möglich.
50 % Cloud	Nach MRFR entfielen 2024 mit 2.250 Mio. US-Dollar genau die Hälfte des kanadischen ERP-Marktes auf Cloud-ERP; On-Premise bleibt bei Großunternehmen mit Fokus auf Datenkontrolle relevant. Statistics Canada meldet für 2023, dass 48 Prozent aller kanadischen Unternehmen Cloud-Dienste nutzen.

Die zehn größten Unterschiede zum deutschen ERP-Markt

1. Ähnliche Größe, viel dünnere Datenlage
2. Vier Verbrauchsteuermodelle statt einer Umsatzsteuer
3. Keine E-Rechnungspflicht, aber Bücher im Inland
4. Québec ist ein eigener Rechtsraum
5. Rechnungslegung nach Wahl, Kontenrahmen nach GIFI
6. US-Anbieter, US-Preise, kein nationaler Mittelstands-ERP
7. „Mittelstand" ist eine Beschäftigtenklasse
8. Projekte ohne Benchmark, Vertrieb über Buchhalter
9. Lohnabrechnung im Föderalismus
10. Zölle und Handelspolitik sind Betriebsthema, nicht Randnotiz

Vollständige Länderseite mit Quellenverzeichnis (136 Quellenverweise): erp-software.org/erp-weltweit/kanada/

6.3 Mexiko

Region: Nordamerika · EU-Mitglied: nein · Währung: MXN · Länderseite zuletzt redaktionell geprüft: 7. September 2026

Mexiko ist der zweitgrößte Softwaremarkt Lateinamerikas, und für deutsche Unternehmen längst kein exotischer Standort: Rund 2.100 Unternehmen mit deutschem Kapital sind laut Deutsch-Mexikanischer Industrie- und Handelskammer (CAMEXA) im Land aktiv. Wer auf den mexikanischen ERP-Markt schaut, findet oben die vertrauten Namen SAP, Oracle und Microsoft, und darunter eine eigene Welt aus Anbietern, die in Deutschland kaum jemand kennt: CONTPAQi, Siigo Aspel, Microsip, Intelisis. Was deutsche Mittelständler am meisten überrascht, ist aber die Regulatorik: Mexiko betreibt eine lückenlose elektronische Rechnungspflicht, die 2023 über zehn Milliarden staatlich zertifizierte Belege erzeugte, Rechnungen, Zahlungen, Lohnabrechnungen und Frachtpapiere eingeschlossen. Während Deutschland die E-Rechnung gerade erst einführt, ist sie in Mexiko das Betriebssystem der Steuerverwaltung.

Faktenbasis

Merkmal	Stand der Länderseite
Marktvolumen ERP-Software	keine öffentliche ERP-spezifische Zahl (IDC México und Select nur kostenpflichtig); Anhaltspunkte: Enterprise-Software-Markt 5,8 Mrd. US-Dollar (2024, IMARC Group, Schätzung), Unternehmens-TIC-Markt 526 Mrd. MXN mit Software-Anteil 9 % (2025, Select)

Merkmal	Stand der Länderseite
Rang in Lateinamerika	zweitgrößter Softwaremarkt Lateinamerikas nach Brasilien (IDC México, 2024); ERP-Markt Lateinamerika je nach Schätzung 1,7 Mrd. (Cargoson) bis 3,9 Mrd. US-Dollar (Informes de Expertos), 2025
Cloud-Anteil	Cloud-Software +24,6 % gegenüber On-Premise +3,5 % Wachstum (2024, IDC México); Abonnements 50 % des Softwarekonsums; 59 % der KMU nutzen SaaS (Movistar Empresas, 2025); keine ERP-spezifische Cloud-Quote veröffentlicht
Prägende Anbieter	Großunternehmen: SAP S/4HANA, Oracle, Dynamics 365 Finance & Operations, Infor, Epicor, TOTVS, Intelisis · KMU: CONTPAQi, Siigo Aspel, Microsip, Bind ERP, Odoo, SAP Business One, Business Central, NetSuite · Kleinstunternehmen: SICAR, Alegra, CONTPAQi Vende
Steuersystem	Umsatzsteuer IVA 16 % (8 % in der Grenzregion per Dekret bis Ende 2026), Körperschaftsteuer ISR 30 %, vereinfachtes Regime RESICO; Monatserklärungen bis zum 17. des Folgemonats
E-Rechnungspflicht	CFDI 4.0 für alle Steuerpflichtigen, seit 1. April 2023 einzig zulässige Version; Zertifizierung vor Ausstellung durch autorisierte PAC; Pflicht-Komplemente für Zahlungen, Löhne (Nómina) und Warentransporte (Carta Porte 3.1)
Rechnungslegung	NIF des CINIF für nicht börsennotierte Unternehmen, IFRS für Emittenten seit 2012; monatliche elektronische Buchführung an das SAT; Aufbewahrung 5 Jahre (Art. 30 CFF)
Datenschutz	neue LFPDPPP seit 21. März 2025; Aufsichtsbehörde INAI abgeschafft, Zuständigkeit bei der Secretaría Anticorrupción y Buen Gobierno; Durchführungsverordnung 2026 noch ausstehend

Drei Kennzahlen

Kennzahl	Einordnung
526 Mrd. MXN	So groß war der mexikanische Unternehmensmarkt für Informations- und Kommunikationstechnik 2025 laut Select (plus 1,6 Prozent). Software machte 9 Prozent aus und schrumpfte um 3 Prozent; Public Cloud lag bei 11 Prozent und wuchs um 18 Prozent. Stärkste Nachfragebranche war der Finanzsektor mit plus 6 Prozent.
Nr. 2 in Lateinamerika	IDC México führt Mexiko als zweitgrößten Softwaremarkt Lateinamerikas nach Brasilien. Der Softwaremarkt wuchs 2024 um 14,2 Prozent, On-Premise um 3,5 Prozent, Cloud-Software um 24,6 Prozent; Abonnements machten bereits die Hälfte des Softwarekonsums aus.
1,7 bis 3,9 Mrd. USD	So weit reicht die Spanne der Schätzungen für den ERP-Softwaremarkt ganz Lateinamerikas 2025: Cargoson setzt ihn bei 1,7 Mrd. US-Dollar an (3 Prozent des Weltmarkts), Informes de Expertos bei 3,90 Mrd. US-Dollar mit Brasilien, Mexiko und Argentinien als Hauptmärkten. Eine Mexiko-spezifische ERP-Zahl nennt keine der beiden Quellen.

Die zehn größten Unterschiede zum deutschen ERP-Markt

1. Kein Marktvolumen, keine Marktanteile, nur Eigenangaben
2. Eine eigene Anbieterwelt unterhalb der Konzerne
3. Die E-Rechnung ist staatlich zertifiziert und lückenlos
4. Die Steuerlogik folgt der Zahlung, nicht der Rechnung
5. Die Buchführung wird monatlich ans Finanzamt geliefert
6. „Mittelstand" heißt Mikrobetrieb und Informalität
7. Der Steuerberater ist der Vertriebskanal
8. Projekte sind kürzer, Preise nach Währung gespalten
9. Lohnabrechnung ist Steuerbeleg, Landessteuer und Gewinnbeteiligung zugleich
10. Zoll, Währung und Nachbarschaft bestimmen den Betrieb

Vollständige Länderseite mit Quellenverzeichnis (133 Quellenverweise): erp-software.org/erp-weltweit/mexiko/

6.4 Großbritannien

Region: Europa · EU-Mitglied: nein · Währung: GBP · Länderseite zuletzt redaktionell geprüft: 4. September 2026

Großbritannien ist für deutsche Mittelständler der nächstgelegene große Auslandsmarkt mit einer vollständig eigenen Software-Landschaft. Rund 2.500 deutsche Unternehmen unterhalten dort nach Angaben des Verbands German Industry UK eine Tochtergesellschaft, etwa 500 davon mit eigener Fertigung, und die Vertrautheit täuscht: Unterhalb von SAP, Oracle und Microsoft beginnt eine Anbieterwelt aus Sage, The Access Group, IRIS, OneAdvanced, Klipboard und Forterro, die in deutschen Marktübersichten kaum vorkommt. Dazu kommt ein Meldesystem, das Software nicht empfiehlt, sondern vorschreibt: Seit April 2022 muss jede britische Umsatzsteuermeldung aus einer Software heraus über eine Schnittstelle der Steuerbehörde HMRC laufen.

Faktenbasis

Merkmal	Stand der Länderseite
Marktvolumen ERP-Software	keine konsensfähige Zahl für 2025: 5,27 Mrd. US-Dollar (Market Research Future), 6,16 Mrd. (Next Move Strategy Consulting) oder 2,96 Mrd. (Cargoson); Statista nur kostenpflichtig
Rang in Europa	nach Cargoson (2025) mit 2,96 Mrd. US-Dollar vor Deutschland (2,41 Mrd.) und Frankreich (1,34 Mrd.) größter Einzelmarkt Europas, Schätzung ohne offengelegte Methodik
Cloud-Anteil	rund zwei Drittel nach Deployment-Segmenten 2024 (Cloud 2,889 Mrd. vs. On-Premise 1,4445 Mrd. US-Dollar, Market Research Future; die Segmentsumme weicht vom ausgewiesenen Marktvolumen von 4,815 Mrd. ab); 69 % der Unternehmen nutzten 2023 Cloud-Computing (ONS); ein Cloud-Anteil speziell bei ERP-Neuprojekten ist nicht belegt
Prägende Anbieter	britisch: Sage, The Access Group, IRIS, OneAdvanced, Klipboard, Forterro/Orderwise · international: SAP, Oracle Fusion Cloud und NetSuite, Microsoft Dynamics 365, Unit4, Infor, Epicor · Kleinunternehmen: Xero, QuickBooks, Sage 50
Steuersystem	Value Added Tax mit 20 % Standard-, 5 % ermäßigtem und 0 % Nullsatz; Registrierungspflicht ab 90.000 Pfund Umsatz; Körperschaftsteuer 25 % ab 250.000 Pfund Gewinn
E-Rechnungspflicht	bislang keine; Regierungsantwort vom 26. November 2025 kündigt eine Pflicht für alle VAT-Rechnungen ab 2029 an (B2B und B2G, ohne Echtzeitmeldung); Pflichtnetz nicht festgelegt
Rechnungslegung	FRS 102, neue Fassung wirksam ab 1. Januar 2026; UK-adopted IFRS nur für börsennotierte Konzerne; Aufbewahrung 6 Jahre; kein vorgeschriebener Kontenrahmen
Datenschutz	UK GDPR und Data Protection Act 2018, geändert durch den Data (Use and Access) Act 2025 (in Kraft seit 5. Februar 2026); EU-Angemessenheitsbeschluss am 19. Dezember 2025 erneuert

Drei Kennzahlen

Kennzahl	Einordnung
5,27 vs. 6,16 Mrd. USD	So weit gehen zwei Marktforscher beim britischen ERP-Volumen 2025 auseinander: Market Research Future nennt 5,268 Mrd. US-Dollar (nach 4,815 Mrd. 2024) und 9,4 Prozent CAGR bis 12,93 Mrd. 2035; Next Move Strategy Consulting startet bei 6,16 Mrd. und rechnet mit 14,98 Prozent CAGR bis 26,43 Mrd.
2,96 Mrd. USD in Europa vorn	Vom europäischen ERP-Markt (12,67 Mrd. US-Dollar, 22,7 Prozent des Weltmarkts) entfallen 2025 nach Cargoson 2,96 Mrd. auf Großbritannien, 2,41 Mrd. auf Deutschland und 1,34 Mrd. auf Frankreich, danach wäre das Vereinigte Königreich Europas größter ERP-Markt. Die Methodik ist nicht offengelegt.
5,69 Mio. Unternehmen	Zu Jahresbeginn 2025 zählte das Department for Business and Trade 5.690.265 Unternehmen im Privatsektor. 4.272.535 haben keine Beschäftigten, 1.150.875 sind Kleinstbetriebe mit 1 bis 9, 220.085 haben 10 bis 49, nur 38.435 zählen 50 bis 249 und 8.335 mehr als 250 Beschäftigte.

Die zehn größten Unterschiede zum deutschen ERP-Markt

1. Die Datenlage ist schlechter, nicht besser
2. Eine eigene zweite Reihe statt SAP-Dominanz
3. Der Markt gehört Finanzinvestoren
4. Der Softwarezwang kam über die Steuermeldung, nicht über die Rechnung
5. Die E-Rechnung kommt vier Jahre später
6. Rechnungslegung und Registerpflichten funktionieren anders
7. Die Lohnabrechnung meldet in Echtzeit
8. „Mittelstand" gibt es als Sache, nicht als Kategorie
9. Zoll und Zahlungsverhalten sind ERP-Alltagsthemen
10. Projektwirtschaft: weniger Benchmarks, weniger Preistransparenz, teurere Zugänge

Vollständige Länderseite mit Quellenverzeichnis (112 Quellenverweise): erp-software.org/erp-weltweit/grossbritannien/

6.5 Frankreich

Region: Europa · EU-Mitglied: ja · Währung: EUR · Länderseite zuletzt redaktionell geprüft: 4. September 2026

Frankreich ist für deutsche Mittelständler der Nachbarmarkt, den man zu kennen glaubt, und der beim ersten ERP-Rollout regelmäßig überrascht. Nicht, weil dort andere Konzerne dominieren, SAP, Microsoft und Oracle sind auch in Paris und Lyon präsent, sondern weil unterhalb dieser Ebene eine eigenständige Anbieterwelt existiert, die in deutschen Marktübersichten fast nie auftaucht: Cegid, Sage France, Divalto, Forterro France, Axelor, Proginov, Infologic, Silae. Dazu kommt, dass der Staat mit der facturation électronique seit dem 1. September 2026 einen Plattformzwang durchsetzt, den es in Deutschland nicht gibt, und dass der französische Mittelstand mit der Kategorie ETI ein gesetzlich definiertes Gegenstück zum deutschen Mittelstandsbegriff hat.

Faktenbasis

Merkmal	Stand der Länderseite
Marktvolumen ERP-Software	1,34 Mrd. US-Dollar (2025, Statista Market Insights, enge Software-Abgrenzung); abweichend 6,3 Mrd. Euro in einer tertiären Quelle unter Berufung auf IDC France (2025), vermutlich inkl. Dienstleistungen; IDC-Referenzwert 3,09 Mrd. Euro (2016)
Rang in Europa	Platz 3 hinter Großbritannien (2,96 Mrd. US-Dollar) und Deutschland (2,41 Mrd. US-Dollar); rund 11 % des europäischen ERP-Markts von 12,67 Mrd. US-Dollar (2025)
Cloud-Anteil	keine belastbare nationale ERP-Cloud-Quote verfügbar; SaaS = 64 % des Umsatzes französischer Softwarehersteller (Numeum/EY, 2024); über 42 % der Unternehmen ab 250 Beschäftigten mit cloudgehostetem ERP (Statista auf Eurostat-Basis, 2023)
Prägende Anbieter	International: SAP, Microsoft Dynamics 365, Oracle (Fusion Cloud, NetSuite), Infor · Französisch: Cegid (inkl. EBP), Sage France (Sage 100, Sage X3), Divalto, Forterro France (Sylob, Clipper, Silog, abas, Helios), Axelor, Proginov, Infologic, Orisha · Open Source: Odoo (Frankreich = zweitgrößter Markt weltweit), Dolibarr · Lohn und Kanzlei: Silae, Pennylane
Steuersystem	TVA (Mehrwertsteuer) mit vier Sätzen: 20 %, 10 %, 5,5 %, 2,1 %; Sondersätze in den Überseedepartements (Normalsatz 8,5 %) und auf Korsika; Kleinunternehmerregelung bei 85.000 Euro (Handel) bzw. 37.500 Euro (Dienstleistungen)
E-Rechnungspflicht	seit 1.9.2026 Empfangspflicht für alle Unternehmen sowie Ausstellungs- und E-Reporting-Pflicht für Groß- und ETI-Unternehmen, ab 1.9.2027 auch für PME und Kleinstunternehmen; Versand ausschließlich über eine staatlich zugelassene Plattform (plateforme agréée)
Rechnungslegung	Plan Comptable Général (Règlement ANC 2014-03), modernisiert durch ANC 2022-06 ab dem Geschäftsjahr 2025; FEC-Exportpflicht mit 18 Pflichtfeldern; Aufbewahrung 10 Jahre handelsrechtlich, 6 Jahre steuerlich

Merkmal	Stand der Länderseite
Datenschutz	DSGVO, durchgesetzt von der CNIL: 2025 insgesamt 83 Sanktionen über 486,8 Mio. Euro nach 55,2 Mio. Euro im Jahr 2024; für sensible Daten der Verwaltung gilt die Cloud-Doktrin „cloud au centre" mit SecNumCloud-Qualifikation der ANSSI

Drei Kennzahlen

Kennzahl	Einordnung
1,34 Mrd. USD	Umsatz mit ERP-Software in Frankreich 2025 nach Statista Market Insights. Damit ist Frankreich der drittgrößte europäische Einzelmarkt hinter Großbritannien (2,96 Mrd.) und Deutschland (2,41 Mrd.) und steht für rund 11 Prozent des europäischen ERP-Markts von 12,67 Mrd. US-Dollar.
52,8 % statt 42,8 %	Französische Unternehmen setzen ERP in jeder Größenklasse häufiger ein als deutsche: 2025 bei 10 bis 49 Beschäftigten 52,8 gegenüber 42,8 Prozent, bei 50 bis 249 Beschäftigten 67,4 gegenüber 47,3 Prozent, ab 250 Beschäftigten 92,6 gegenüber 89,4 Prozent. Der EU-27-Schnitt liegt bei 38,0, 43,7 und 88,8 Prozent.
23,1 Mrd. EUR	Umsatz der 284 im Panorama erfassten französischen Softwarehersteller mit Softwareedition 2024, plus 7,4 Prozent. Der SaaS-Anteil stieg auf 64 Prozent, 55 Prozent des Umsatzes entfielen auf das Ausland, 61 Prozent hatten generative KI im Produkt, 57 Prozent planten Zukäufe.

Die zehn größten Unterschiede zum deutschen ERP-Markt

1. Kleinerer Markt, dritter Rang in Europa
2. Höhere ERP-Verbreitung in jeder Größenklasse
3. Eine eigene Anbieterwelt unterhalb der Konzernebene
4. Keine öffentliche Marktanteilsstatistik
5. E-Rechnung mit Plattformzwang statt Formatwahl
6. E-Reporting gibt es in Deutschland gar nicht
7. FEC statt Verfahrensdokumentation
8. „Mittelstand" heißt in Frankreich ETI
9. Mehr Steuerschlüssel, zwei Meldezyklen
10. Lohn, Zahlungsverkehr und Cloud folgen eigenen Regeln

Vollständige Länderseite mit Quellenverzeichnis (85 Quellenverweise): erp-software.org/erp-weltweit/frankreich/

6.6 Italien

Region: Europa · EU-Mitglied: ja · Währung: EUR · Länderseite zuletzt redaktionell geprüft: 4. September 2026

Italien ist der ERP-Markt, den deutsche Mittelständler am gründlichsten unterschätzen. Das Land hat die kleinteiligste Unternehmenslandschaft Westeuropas, 95 Prozent aller Unternehmen haben höchstens neun Beschäftigte, und trotzdem nutzen dort inzwischen mehr Unternehmen ein ERP-System als in Deutschland. Die verpflichtende elektronische Rechnung kam sechs Jahre vor der deutschen und läuft über ein staatliches Clearing-System. Und mit TeamSystem und Zucchetti gibt es zwei heimische Softwarekonzerne mit einer Stellung im Kleinunternehmens- und Kanzleisegment, wie sie kein deutscher Anbieter im eigenen Land hat.

Faktenbasis

Merkmal	Stand der Länderseite
Marktvolumen ERP-Software	keine offizielle Verbandszahl; Schätzungen von 1,3 Mrd. US-Dollar (2022, Grand View Research) bis 1,93 Mrd. US-Dollar (2024, Next Move Strategy Consulting); IDC Italia prognostizierte 2019 für 2022 2,1 Mrd. Euro
Anteil am europäischen Markt	„deutlich unter 10 %" des europäischen ERP-Markts von 17,9 Mrd. US-Dollar (2022, Grand View Research); bei der ERP-Verbreitung liegt Italien mit 49,5 % über dem EU-Schnitt (46,5 %) und vor Deutschland (43,5 %), hinter Frankreich und Spanien

Merkmal	Stand der Länderseite
Cloud-Anteil	68,1 % der Unternehmen ab 10 Beschäftigten kaufen Cloud-Dienste mittlerer oder fortgeschrittener Stufe, darunter ERP-Anwendungen (ISTAT 2025); 75,6 % nutzen kostenpflichtige Cloud-Dienste gegenüber 53,9 % in Deutschland (Eurostat 2025)
Prägende Anbieter	Kleinunternehmen und Kanzleien: TeamSystem, Zucchetti, Passepartout, Sistemi · Mittelstand: Panthera, Centro Software, Fluentis, smeup, Formula · Große: SAP, Oracle, Microsoft Dynamics, Infor, Odoo
Steuersystem	IVA mit Regelsatz 22 % und ermäßigten Sätzen 10 %, 5 % und 4 %; vier LIPE-Meldungen pro Jahr; Split Payment gegenüber öffentlichen Auftraggebern; Wertschöpfungsteuer IRAP mit gesetzlichem Regelsatz 3,9 % plus regional bis zu 0,92 Prozentpunkte (Art. 16 D.Lgs. 446/1997)
E-Rechnungspflicht	seit 1.1.2019 im B2B und B2C über das staatliche Sistema di Interscambio (SdI) im Format FatturaPA; im Regime forfettario seit 1.7.2022 bzw. 1.1.2024
Rechnungslegung	Codice Civile plus nationale OIC-Standards (OIC 5 bis 35); IFRS nur für börsennotierte Gesellschaften, Banken und Versicherungen; Aufbewahrung 10 Jahre (Art. 2220 Codice Civile), E-Rechnungen zusätzlich „a norma" elektronisch
Datenschutz	DSGVO wie in Deutschland, Aufsicht durch den Garante per la protezione dei dati personali; national ergänzt um die PEC-Pflicht und die AgID-Leitlinien (seit 1.1.2022)

Drei Kennzahlen

Kennzahl	Einordnung
49,5 % ERP-Verbreitung	49,50 Prozent der italienischen Unternehmen ab 10 Beschäftigten nutzten 2025 ein ERP-Softwarepaket, gegenüber 43,54 Prozent in Deutschland und 46,45 Prozent im EU-Schnitt; 2023 lag Italien mit 42,17 Prozent noch hinter Deutschland.
1,3 bis 1,93 Mrd. USD	So weit liegen die Analystenschätzungen auseinander: Grand View Research nennt für 2022 1,3 Mrd. US-Dollar bei 6,1 Prozent Jahreswachstum, Next Move Strategy Consulting für 2024 1,93 Mrd. US-Dollar bei über 13 Prozent.
75,6 % Cloud-Nutzung	75,6 Prozent der italienischen Unternehmen ab 10 Beschäftigten kauften 2025 kostenpflichtige Cloud-Dienste, in Deutschland 53,9 Prozent. ISTAT weist separat 68,1 Prozent für Dienste mittlerer oder fortgeschrittener Stufe aus.

Die zehn größten Unterschiede zum deutschen ERP-Markt

1. Kleinerer Markt, leichtere Softwareindustrie
2. Italien nutzt mehr ERP als Deutschland, und der Vorsprung kommt von unten
3. Ein Duopol statt eines Marktführers, und keine öffentlichen Marktanteile
4. E-Rechnung mit staatlichem Clearing seit 2019 statt dezentral ab 2025
5. „Mittelstand" existiert als Begriff nicht, die Unternehmen sind viel kleiner
6. Vier Steuersätze, vier Quartalsmeldungen und Split Payment
7. Krisenfrüherkennung ist gesetzliche ERP-Pflicht
8. Aufbewahrung ist ein eigenes Verfahren, und wird 2027 neu verankert
9. Bei der Cloud vorn, bei der KI hinten
10. Andere Kanäle, weniger Preistransparenz, kaum Marktdaten

Vollständige Länderseite mit Quellenverzeichnis (88 Quellenverweise): erp-software.org/erp-weltweit/italien/

6.7 Spanien

Region: Europa · EU-Mitglied: ja · Währung: EUR · Länderseite zuletzt redaktionell geprüft: 4. September 2026

Wer den spanischen ERP-Markt aus deutscher Sicht einschätzt, erwartet meist einen Nachzügler. Die Daten sagen das Gegenteil: 60,4 Prozent der spanischen Unternehmen ab zehn Beschäftigten nutzen ERP-Software, in Deutschland 43,5 Prozent (Eurostat, 2025). Die Unternehmenslandschaft ist dabei eine völlig andere, 81,6 Prozent aller spanischen Firmen haben höchstens zwei Beschäftigte (INE, 2025), und die Schicht mittlerer Unternehmen ist nur rund ein Drittel so groß wie die deutsche (22.744 gegenüber 65.185, Eurostat 2023). Dazu kommt ein Fiskalregime, das nicht nur Rechnungen reguliert, sondern die Software selbst.

Faktenbasis

Merkmal	Stand der Länderseite
Marktvolumen ERP-Software	ca. 375 Mio. US-Dollar (2025, Statista Market Insights, zitiert nach Cargoson); bei breiterer Abgrenzung 2,23 Mrd. US-Dollar (2025, Next Move Strategy Consulting)
Anteil/Rang in Europa	ca. 3 % des europäischen ERP-Markts (12,67 Mrd. US-Dollar, Statista-Basis 2025); Platz 5 unter den fünf großen westeuropäischen Volkswirtschaften, ein exakter Europa-Rang ist nicht belegt
Cloud-Anteil	keine Statistik zu ERP-Neuprojekten; 44,3 % der Unternehmen ab 10 Beschäftigten nutzen bezahlte Cloud-Dienste (INE, 1. Quartal 2025)
Prägende Anbieter	Großunternehmen: SAP (Anwenderverband AUSAPE mit 649 bis 652 Mitgliedern), Oracle, Microsoft · Mittelstand: Sage, Wolters Kluwer (a3), Cegid (Ekon), Zucchetti Spain (Solmicro), Business Central, Odoo, Deister · Kleinsegment: Holded (Visma), ContaSOL, Quipu
Steuersystem	IVA mit 21 % / 10 % / 4 % im territorio común; IGIC auf den Kanaren (0 bis 20 %), IPSI in Ceuta und Melilla (0,5 bis 10 %); eigene Steuerhoheit im Baskenland und in Navarra
E-Rechnungspflicht	B2G seit 15.01.2015 (Portal FACe, Facturae 3.2); B2B beschlossen (Ley 18/2022, Real Decreto 238/2026), Startdatum hängt an einer ausstehenden Orden ministerial; VeriFactu-Pflicht für Fakturierungssoftware ab 01.01.2027 bzw. 01.07.2027
Rechnungslegung	Plan General de Contabilidad (Real Decreto 1514/2007), für KMU PGC PYMES (Real Decreto 1515/2007); Aufbewahrung 6 Jahre handelsrechtlich, 4 Jahre steuerlich
Datenschutz	DSGVO plus LOPDGDD (Ley Orgánica 3/2018) mit Sperrpflicht statt Löschung; die AEPD ist mit 1.079 erfassten Bußgeldfällen die am häufigsten sanktionierende Aufsichtsbehörde Europas

Drei Kennzahlen

Kennzahl	Einordnung
60,4 % vs. 43,5 %	2025 nutzten in Spanien 60,4 Prozent der Unternehmen ab zehn Beschäftigten ERP-Software, in Deutschland 43,5 Prozent, im EU-Schnitt 46,5 Prozent. Der Abstand besteht in jeder Größenklasse: bei 10 bis 49 Beschäftigten 55,8 gegen 37,5, bei 50 bis 249 Beschäftigten 80,0 gegen 67,7 Prozent.
375 Mio. bis 2,23 Mrd. USD	So weit liegen die Schätzungen zum spanischen ERP-Markt 2025 auseinander: 375 Mio. US-Dollar auf Statista-Basis gegenüber 2,23 Mrd. US-Dollar bei Next Move Strategy Consulting, das bis 2035 eine Wachstumsrate von 9,02 Prozent jährlich erwartet. Eine amtliche Marktzahl in Euro existiert nicht.
22.744 mittlere Unternehmen	Spanien zählt 22.744 Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten, 0,7 Prozent des Bestands. Deutschland kommt bei nahezu identischer Gesamtzahl an Unternehmen (3,19 gegenüber 3,48 Mio.) auf 65.185, das 2,9-Fache. Bei den Großunternehmen ab 250 Beschäftigten steht es 4.889 zu 14.976.

Die zehn größten Unterschiede zum deutschen ERP-Markt

1. Spanien nutzt mehr ERP als Deutschland
2. Die Mitte fehlt
3. Die Marktgröße ist nicht seriös bezifferbar
4. Die Anbieterlandschaft ist fragmentierter, und gehört anderen
5. Spanien reguliert die Software, nicht nur die Rechnung
6. Meldung in Echtzeit statt Monatsaggregat

7. Bei der E-Rechnung war Spanien früher dran und ist jetzt später
8. Ein Land, mehrere Steuerräume
9. Rechnungslegung, Fristen und Quellensteuer folgen anderer Logik
10. Vertrieb, Förderkulisse und Kostenniveau unterscheiden sich grundlegend

Vollständige Länderseite mit Quellenverzeichnis (103 Quellenverweise): erp-software.org/erp-weltweit/spanien/

6.8 Niederlande

Region: Europa · EU-Mitglied: ja · Währung: EUR · Länderseite zuletzt redaktionell geprüft: 4. September 2026

Die Niederlande sind der Markt, den deutsche Mittelständler am häufigsten unterschätzen, weil er nah liegt, weil dort fast jeder Englisch spricht und weil die Wege kurz sind. Tatsächlich ist es ein eigenständiger ERP-Markt mit eigener Anbieterelite: ein Familienunternehmen aus Leusden, das keine Partner zulässt und seit 2025 vier Tage arbeitet, ein Delfter Softwarehaus im Besitz einer amerikanischen Beteiligungsgesellschaft, ein auf Dienstleister und Behörden spezialisierter Konzern aus Sliedrecht, und eine Digitalinfrastruktur aus Peppol, SBR und einem standardisierten Kontenrahmen, für die es in Deutschland kein Gegenstück gibt.

Faktenbasis

Merkmal	Stand der Länderseite
Marktvolumen ERP-Software	keine öffentlich zugängliche Zahl, die Umsatzprognose von Statista Market Insights ist kostenpflichtig und war nicht einsehbar
Anteil/Rang in Europa	kein Umsatzrang belegbar; als Näherung die Verbreitung: 52,56 % der Unternehmen ab 10 Beschäftigten nutzen ERP-Software (Eurostat, 2025) gegenüber 46,45 % im EU-Schnitt und 43,54 % in Deutschland; das Statistikamt CBS weist für dieselbe Erhebung 50 % aus
Cloud-Anteil	31 % aller Unternehmen ab 10 Beschäftigten beziehen ERP als Cloud-Dienst (CBS, 2025), rechnerisch rund 62 % aller ERP-Nutzer
Prägende Anbieter	niederländisch: AFAS (Leusden), Exact (Delft), Unit4, Visma-Gruppe, Isah, Ridder iQ (ECI), 4PS und Boltrics auf Business Central · international: SAP, Microsoft Dynamics 365 Business Central, Odoo · Kleinsegment: SnelStart, Moneybird, e-Boekhouden.nl
Steuersystem	btw (Umsatzsteuer) mit 21 % Regelsatz, 9 % ermäßigt und 0 % für grenzüberschreitende Leistungen; Regelrhythmus der Voranmeldung ist das Quartal, ohne Steuerbescheid (Belastingdienst, 2026)
E-Rechnungspflicht	Pflicht gegenüber der Rijksoverheid und den dezentralen Behörden über Peppol, Digipoort oder Lieferantenportal; Formate Peppol BIS 3 und SI-UBL 2.0 (NLCIUS); im inländischen B2B mit Stand September 2026 kein nationales Mandat gelistet
Rechnungslegung	Burgerlijk Wetboek Boek 2, Titel 9 und Richtlijnen des RJ; Hinterlegung bei der KVK binnen 12 Monaten, überwiegend per SBR/XBRL; Aufbewahrung 7 Jahre, 10 Jahre bei Immobiliendaten
Datenschutz	DSGVO in nationaler Umsetzung (AVG); NIS2- und CER-Pflichten für kritische Sektoren seit dem 15. August 2026 in Kraft

Drei Kennzahlen

Kennzahl	Einordnung
52,6 % ERP-Nutzung	52,56 Prozent der niederländischen Unternehmen ab 10 Beschäftigten setzten 2025 ein ERP-Paket zum Datenaustausch zwischen Funktionsbereichen ein, gegenüber 46,45 Prozent im EU-Schnitt und 43,54 Prozent in Deutschland. Das Statistikamt CBS weist für dieselbe Erhebung 50 Prozent aus; Eurostat nennt die Quote ohne Finanzsektor und mit zwei Nachkommastellen, wir nennen beide Werte.

Kennzahl	Einordnung
36 % bis 85 %	So weit spreizt sich die ERP-Nutzung nach Betriebsgröße: 36 Prozent bei 10 bis 20 Beschäftigten, 54 Prozent bei 20 bis 50, 69 Prozent bei 50 bis 100, 78 Prozent bei 100 bis 250 und 85 Prozent ab 500 Beschäftigten.
68,5 % Cloud-Nutzung	68,49 Prozent der niederländischen Unternehmen ab 10 Beschäftigten kauften 2025 bezahlte Cloud-Dienste ein. Der EU-Schnitt lag bei 52,74 Prozent, Deutschland bei 53,91 Prozent; das CBS kommt national auf 69 Prozent.

Die zehn größten Unterschiede zum deutschen ERP-Markt

1. Höhere Verbreitung, schlechtere Marktvermessung
2. Eine eigene nationale Anbieterelite statt eines dominierenden Konzerns
3. Die Cloud-Frage ist beantwortet
4. Die E-Rechnungspflicht verläuft genau andersherum
5. SBR und RGS statt GoBD und SKR
6. Kürzere Aufbewahrung, keine Kassenfiskalisierung
7. „Mittelstand" heißt schlicht KMU
8. Drei Vertriebslogiken nebeneinander, eine davon ohne Partner
9. Mehr Preistransparenz, weniger Projekttransparenz
10. Andere Lohnmechanik, höheres Rechtstempo, Englisch als Projektsprache

Vollständige Länderseite mit Quellenverzeichnis (78 Quellenverweise): erp-software.org/erp-weltweit/niederlande/

6.9 Polen

Region: Europa · EU-Mitglied: ja · Währung: PLN · Länderseite zuletzt redaktionell geprüft: 4. September 2026

Polen ist für den deutschen Mittelstand der wichtigste Nachbarmarkt in Mittel- und Osteuropa, und der ERP-Markt, den deutsche Entscheider am gründlichsten unterschätzen. Die Erwartung lautet meist: eine kleinere Kopie des deutschen Markts, dieselben Anbieter, dieselben Regeln, nur günstiger. Tatsächlich trifft man auf einen Markt, in dem polnische Softwarehäuser die Umsatzrankings anführen, in dem seit Februar beziehungsweise April 2026 jede Geschäftsrechnung über eine staatliche Plattform läuft, in dem die Bücher von Gesetzes wegen auf Polnisch und in Złoty geführt werden müssen und in dem 97 Prozent aller Unternehmen Kleinstbetriebe sind.

Faktenbasis

Merkmal	Stand der Länderseite
Marktvolumen ERP-Software	462,07 Mio. US-Dollar (2024, IDC in der Wiedergabe von Comarch) nach 391,84 Mio. US-Dollar (2023, IDC); der 2023er Wert entspricht rund 1,65 Mrd. Złoty
Rang in Europa	ein ERP-spezifischer Rang innerhalb Mittel- und Osteuropas ist nicht öffentlich belegt; belegt ist nur, dass Polen nach PMR-Zahlen der größte IT-Markt der Region ist
Cloud-Anteil	für den ERP-Markt nicht beziffert; Ersatzindikator: 55,3 % der Unternehmen kauften 2025 Cloud-Dienste, nach 46,5 % 2024 (GUS)
Prägende Anbieter	polnisch: Comarch, Asseco Business Solutions, Symfonia, Soneta/enova365, InsERT, Streamsoft, Forterro Polska (ex BPSC), Simple · international: SAP, Microsoft Dynamics 365 Business Central, Odoo, Oracle NetSuite
Steuersystem	Mehrwertsteuer 23 % Normalsatz sowie 8, 5 und 0 %; Körperschaftsteuer 19 bzw. 9 %; obligatorischer Split Payment und Weiße Liste der Steuerpflichtigen
E-Rechnungspflicht	KSeF, zentrales Clearance-Modell: ab 1.2.2026 für Umsätze über 200 Mio. Złoty, ab 1.4.2026 für alle übrigen aktiven VAT-Zahler, ab 1.1.2027 ausnahmslos; Sanktionen erst ab 2027
Rechnungslegung	ustawa o rachunkowości vom 29.9.1994; Bücher zwingend in polnischer Sprache und Währung (Art. 9); Aufbewahrung im Regelfall 5 Jahre (Art. 74)

Merkmal	Stand der Länderseite
Datenschutz	DSGVO plus ustawa o ochronie danych osobowych vom 10.5.2018; Aufsicht ist der Präsident des UODO

Drei Kennzahlen

Kennzahl	Einordnung
462 Mio. USD	IDC beziffert den polnischen ERP-Markt für 2024 auf 462,07 Mio. US-Dollar, nach 391,84 Mio. US-Dollar 2023, rechnerisch plus 17,9 Prozent, worin der Wechselkurseffekt der Złoty-Aufwertung steckt.
40,5 % mit ERP	Nach Daten des Statistikamts GUS nutzten 2025 40,5 Prozent der polnischen Unternehmen ab zehn Beschäftigten ein ERP-System, nach 36,0 Prozent 2023; CRM-Software kam auf 25,1 Prozent. Eurostat weist für Polen wegen einer anderen Sektorabgrenzung 39,1 Prozent aus.
31,9 % vs. 94,1 %	Die ERP-Lücke zu Deutschland sitzt bei den Kleinunternehmen: Nach Eurostat nutzen 31,9 Prozent der polnischen Firmen mit 10 bis 49 Beschäftigten ein ERP (Deutschland 37,5, EU 41,1 Prozent), bei 50 bis 249 Beschäftigten liegt Polen mit 68,7 über Deutschland (67,7 Prozent), ab 250 Beschäftigten mit 94,1 über Deutschland (89,4) und EU (88,7 Prozent).

Die zehn größten Unterschiede zum deutschen ERP-Markt

1. Marktgröße und Datenlage
2. Lokale Hersteller führen den Markt an, nicht SAP
3. Eine kleinteiligere Unternehmenslandschaft
4. Die ERP-Lücke sitzt ausschließlich bei den Kleinen
5. Zentrales Clearance statt dezentraler E-Rechnung
6. Mehr Meldeschichten, kürzere Fristen, direkte Bußgelder
7. Der Zahllauf ist selbst eine Compliance-Funktion
8. Bücher auf Polnisch, in Złoty, und nur fünf Jahre
9. Deutlich niedrigeres Preis- und Kostenniveau
10. Polen ist Absatzmarkt und Lieferstandort zugleich

Vollständige Länderseite mit Quellenverzeichnis (75 Quellenverweise): erp-software.org/erp-weltweit/polen/

6.10 Tschechien

Region: Europa · EU-Mitglied: ja · Währung: CZK · Länderseite zuletzt redaktionell geprüft: 4. September 2026

Tschechien ist der Auslandsmarkt, den deutsche Mittelständler am häufigsten für vertraut halten, und der sie im ERP-Projekt trotzdem regelmäßig überrascht. Das Land ist eng mit der deutschen Industrie verflochten, der bilaterale Handel erreichte nach Angaben der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer 2026 mit 115,7 Milliarden Euro einen Rekordwert. Die Softwarelandschaft dahinter ist aber eine eigene: ein dichtes Feld tschechischer ERP-Hersteller, eine monatliche Transaktionsmeldung an die Finanzverwaltung seit 2016, eine 2023 wieder abgeschaffte Kassen-Fiskalisierung, keinerlei E-Rechnungspflicht im B2B, und eine Buchführung, die von Gesetzes wegen auf Tschechisch und in Kronen geführt werden muss.

Faktenbasis

Merkmal	Stand der Länderseite
Marktvolumen ERP-Software	über 8 Mrd. Kč (rund 320 Mio. Euro) für 2022 laut der Asseco-Studie „Digitalizace podniků 2022"; eine Branchenschätzung erwartete für 2023 mehr als 10 Mrd. Kč; der Sektor beschäftigt etwa 7.000 Personen
Anteil/Rang in Europa	nicht belegt, es liegt kein Länderranking für den mittel- und osteuropäischen ERP-Markt vor
Cloud-Anteil	kein Cloud-Anteil am ERP-Umsatz veröffentlicht; Näherung: 55 % der Unternehmen ab 10 Beschäftigten kaufen bezahlte Cloud-Dienste (ČSÚ, 2025; 2023: 47 %), die Mietlizenzen im ERP-Segment stiegen 2022 um 23 % (Asseco Solutions)

Merkmal	Stand der Länderseite
Prägende Anbieter	international: SAP, Microsoft Dynamics, Infor, QAD (über Minerva), IFS · lokal: Helios (Asseco Solutions), ABRA, Seyfor, K2, KARAT, QI · Kleinsegment: POHODA (STORMWARE), Money S3, iDoklad
Steuersystem	Mehrwertsteuer (DPH) 21 % und ein einziger ermäßigter Satz von 12 % seit 1.1.2024; Körperschaftsteuer 21 %; monatliche Transaktionsmeldung Kontrolní hlášení seit 2016; Kassen-Fiskalisierung (EET) zum 1.1.2023 abgeschafft
E-Rechnungspflicht	keine im B2B; Annahmepflicht öffentlicher Auftraggeber seit 2018 bis 2020; nationales Format ISDOC/ISDOCX freiwillig, kein Clearing; EU-Fahrplan ViDA ab 1.7.2030 (innergemeinschaftlich) und bis Januar 2035 (Inland)
Rechnungslegung	zákon č. 563/1991 Sb. o účetnictví und vyhláška č. 500/2002 Sb.; verbindlicher Kontenrahmen mit 10 Kontenklassen; Buchführung in tschechischer Sprache; Aufbewahrung 5 Jahre (Belege), 10 Jahre (Abschluss, DPH-Belege); Funktionswährung EUR/USD/GBP seit 1.1.2024 möglich
Datenschutz	DSGVO mit der Aufsichtsbehörde ÚOOÚ (2025: 3.854 Eingaben, 392 gemeldete Datenpannen); NIS2-Umsetzung durch zákon č. 264/2025 Sb. seit 1.11.2025 mit geschätzt 6.000 bis 10.000 verpflichteten Organisationen

Drei Kennzahlen

Kennzahl	Einordnung
über 8 Mrd. Kč	Der Umsatz des tschechischen ERP-Sektors lag 2022 bei mehr als 8 Milliarden Kronen (rund 320 Mio. Euro) bei etwa 7.000 Beschäftigten; für 2023 erwartete eine Branchenschätzung über 10 Milliarden Kronen nach rund 6 Milliarden 2019. Eine amtliche Marktstatistik gibt es nicht.
50 % ERP-Nutzung	2025 nutzten laut ČSÚ 50 Prozent der Unternehmen ab 10 Beschäftigten ein ERP-System, bei Großunternehmen 93 Prozent. Zwei Jahre zuvor wies dieselbe Erhebung 29 Prozent gegenüber einem EU-Schnitt von 43 Prozent aus, ein Sprung, der Vorsicht bei Jahresvergleichen nahelegt.
1.341.014 KMU	Zum 31. Dezember 2024 zählte das Ministerium MPO 1.341.014 aktive Unternehmen mit bis zu 249 Beschäftigten, 99,87 Prozent aller Unternehmen, 55,4 Prozent der Wertschöpfung der Unternehmenssphäre und rund 59 Prozent der Beschäftigung.

Die zehn größten Unterschiede zum deutschen ERP-Markt

1. Kleiner Markt, große Anbieterdichte
2. Eine andere Anbieterwelt, und SAP in einer Doppelrolle
3. Die Datenlage ist eine andere Liga, nach unten
4. Keine E-Rechnungspflicht, und eine wieder abgeschaffte Fiskalisierung
5. Dafür eine monatliche Transaktionsmeldung mit Bußgeldkatalog
6. Buchführungssprache, Kontenrahmen und Währung sind gesetzt
7. „Mittelstand" ist Statistik, „Familienunternehmen" ist Recht
8. Projekte sind kürzer, Budgets deutlich kleiner
9. Lohn und Abgaben folgen einer eigenen Mechanik, mit harter Frist 2026
10. IT-Betrieb, Cloud und neue Cybersicherheitsauflagen liegen anders

Vollständige Länderseite mit Quellenverzeichnis (121 Quellenverweise): erp-software.org/erp-weltweit/tschechien/

6.11 Schweden

Region: Europa · EU-Mitglied: ja · Währung: SEK · Länderseite zuletzt redaktionell geprüft: 4. September 2026

Schweden ist der Cloud-Vorreiter Europas, und trotzdem der Markt, in dem ein deutsches ERP-System am schnellsten an Details scheitert, die im Lastenheft nie auftauchen. 72 Prozent der schwedischen Unternehmen kauften 2025 bezahlte Cloud-Dienste, EU-weit knapp 53 Prozent (Eurostat). Gleichzeitig entscheidet sich die

Anschlussfähigkeit eines Systems an vier unscheinbaren Punkten: an der SIE-Datei, an der BAS-kontoplan, an der Bankgiro-Nummer mit ihrer OCR-Referenz und an der monatlichen Arbeitgebermeldung AGI. Wer diese vier nicht kann, ist dort kein ERP-Anbieter, sondern ein Datensilo.

Faktenbasis

Merkmal	Stand der Länderseite
Marktvolumen ERP-Software	keine einheitliche Zahl: IDC erhob 750 Mio. US-Dollar für 2018; eine 2026 zitierte Statista-Schätzung nennt für 2025 nur rund 471 Mio. US-Dollar (ca. 5,1 Mrd. SEK), die Abgrenzungen sind nicht auflösbar
Einordnung in Europa	ein belastbarer schwedischer Anteil am europäischen ERP-Umsatz liegt öffentlich nicht vor; Mordor Intelligence schätzt die Nordics insgesamt auf 1,51 Mrd. US-Dollar (2026), Deutschland allein auf 3,62 Mrd. US-Dollar
Cloud-Anteil	72 Prozent der Unternehmen nutzen bezahlte Cloud-Dienste (Eurostat, 2025; EU-Schnitt 52,74 Prozent); im mittelständischen Fertigungssektor 93 Prozent mit Cloud- oder Hybrid-ERP (Forterro/Jeeves, Befragung 2024, n = 100)
Prägende Anbieter	Kleinunternehmen: Fortnox, Visma, Björn Lundén, Bokio · Mittelstand: Monitor ERP, Jeeves und Garp (Forterro), Pyramid (Vitec), Microsoft Dynamics 365 Business Central · Konzerne: SAP, IFS, Infor M3 · Öffentlicher Sektor: Unit4, CGI Raindance
Steuersystem	Moms (Umsatzsteuer) mit 25 / 12 / 6 Prozent, Registrierungsschwelle 120.000 SEK seit 1.1.2025; Körperschaftsteuer 20,6 Prozent ohne Gewerbesteuer-Äquivalent; ein einziges Skattekonto je Unternehmen für alle Steuerarten
E-Rechnungspflicht	nur gegenüber der öffentlichen Hand (Lag 2018:1277, seit 1.4.2019, Format Peppol BIS Billing 3); kein B2B-Mandat; ViDA-Pflicht für grenzüberschreitende B2B-Umsätze ab 1.7.2030
Rechnungslegung	K2 (BFNAR 2016:10) und K3 (BFNAR 2012:1), IFRS für börsennotierte Konzerne; Aufbewahrung 7 Jahre; iXBRL-Abschlusseinreichung ab Geschäftsjahr 2026
Datenschutz	DSGVO, Aufsicht durch die IMY (Integritetsskyddsmyndigheten); NIS2 national als Cybersäkerhetslagen (2025:1506) seit 15.1.2026, Registrierungspflicht bis 30.9.2026

Drei Kennzahlen

Kennzahl	Einordnung
750 vs. 471 Mio. USD	So weit liegen die beiden verfügbaren Marktgrößen auseinander: IDC erhob für 2018 einen ERP-Umsatz von 750 Mio. US-Dollar, eine 2026 zitierte Statista-Schätzung nennt für 2025 rund 471 Mio. US-Dollar (etwa 5,1 Mrd. SEK). Die Abgrenzungen werden von keiner Quelle offengelegt.
1,51 Mrd. USD Nordics	Mordor Intelligence schätzt den ERP-Markt der nordischen Länder zusammen für 2026 auf 1,51 Mrd. US-Dollar und erwartet bis 2031 ein Wachstum auf 2,76 Mrd. US-Dollar (CAGR 10,23 Prozent).
Visma 28 %	Die letzten öffentlich zitierbaren Marktanteile stammen von IDC für 2019: Visma rund 28 Prozent, SAP etwa 10 Prozent, Unit4 rund 6 Prozent, Fortnox und Oracle je 4 Prozent. Eine aktuelle Marktanteilsstatistik nach Stückzahlen liegt für Schweden nicht öffentlich vor.

Die zehn größten Unterschiede zum deutschen ERP-Markt

1. Kleinerer Markt, und eine deutlich schlechtere Datenlage
2. Visma und Fortnox statt SAP-Schwerpunkt
3. Cloud ist Ausgangslage, nicht Entscheidung
4. E-Rechnung: Pflicht nur gegenüber dem Staat, aber faktischer Peppol-Zwang
5. SIE und BAS statt DATEV-Schnittstelle und SKR
6. Bankgiro und OCR statt IBAN und Verwendungszweck
7. „Mittelstand" existiert als Begriff nicht, und die Struktur ist anders
8. Ein Steuerkonto, ein flacher Satz, kürzere Fristen

9. Lohnabrechnung mit drei monatlichen Meldewegen und tariflichen Untergrenzen
10. Kaufkultur: Konsens, Byrå-Kanal und offene Preise

Vollständige Länderseite mit Quellenverzeichnis (99 Quellenverweise): erp-software.org/erp-weltweit/schweden/

6.12 Türkei

Region: Europa · EU-Mitglied: nein · Währung: TRY · Länderseite zuletzt redaktionell geprüft: 4. September 2026

Die Türkei ist einer der wenigen europäischen Nachbarmärkte, in dem lokale ERP-Anbieter gegen SAP und Microsoft bestehen, und der bei der elektronischen Rechnung Jahre vor Deutschland liegt. Wer eine Tochter in Bursa, Kocaeli oder Gaziantep aufbaut, trifft auf einen Markt, der von außen vertraut wirkt und im Detail nach anderen Regeln funktioniert: gesetzlich vorgegebener Kontenplan, Buchführung auf Türkisch und in Lira, eine staatlich zwischengeschaltete Rechnungsplattform, eine ausgesetzte und doch nicht verschwundene Inflationsrechnung, und Preislisten, die jedes Jahr im Januar neu geschrieben werden.

Faktenbasis

Merkmal	Stand der Länderseite
Marktvolumen ERP-Software	391,67 Mio. US-Dollar (2022, IDC); ein aktuellerer frei zugänglicher Wert liegt nicht vor. IKT-Gesamtmarkt zur Einordnung: 36,7 Mrd. US-Dollar (2024, TÜBİSAD)
Anteil am europäischen Markt	nicht belegbar (weder IDC noch TÜBİSAD weisen ihn aus); Deutschland zum Vergleich: 24,1 % (Mordor Intelligence, 2025)
Cloud-Anteil	20,4 % der Unternehmen ab zehn Beschäftigten kaufen Cloud-Dienste (TÜİK, 2025; 2023: 16,4 %); marktbezogen nur als Anbieter-Proxy: Logo erzielte 2025 52 % des Umsatzes mit SaaS
Prägende Anbieter	SAP mit breitem Partnernetz und Microsoft Dynamics bei Großunternehmen und Auslandstöchtern; im KOBİ-Segment Logo Yazılım (Tiger, GO, Netsis), Mikro und Zirve (Mikrogrup/TeamSystem), Nebim, Uyumsoft, Workcube, IAS canias ERP
Steuersystem	KDV 20 % Regelsatz, 10 % und 1 % ermäßigt (seit 10.7.2023); KDV-Tevkifat als Teil-Reverse-Charge mit eigener Erklärung KDV-2; ÖTV als zweite, teils mengenbasierte Verbrauchsteuer
E-Rechnungspflicht	e-Fatura ab 3 Mio. TL Bruttoumsatz, ab 500.000 TL in E-Commerce, Immobilien- und Kfz-Handel; Clearance über die GİB, Format UBL-TR; e-Arşiv 2026 ohne Betragsgrenze; e-Defter für alle Bilanzierer seit 1.1.2025; e-İrsaliye ab 10 Mio. TL bis 1.7.2026
Rechnungslegung	verbindlicher Einheitskontenplan Tekdüzen Hesap Planı (seit 1.1.1994); Bücher auf Türkisch und in Lira (VUK Art. 215); TFRS, BOBİ FRS oder KÜMİ FRS je nach Prüfungspflicht; Aufbewahrung mindestens 5 Jahre (VUK) bzw. 10 Jahre (TTK Art. 82)
Datenschutz	KVKK; Auslandstransfer seit 1.6.2024 dreistufig neu geregelt; Registerpflicht VERBİS; Bußgelder 2026 bis 17,09 Mio. TL

Drei Kennzahlen

Kennzahl	Einordnung
391,67 Mio. USD	So groß war der türkische ERP-Markt 2022 nach einer in der Wirtschaftspresse zitierten IDC-Zahl, plus 5 Prozent gegenüber 2021 und der jüngste öffentlich verfügbare Marktwert.
SAP 44,5 % · Logo 22,7 %	Die letzte frei zugängliche Marktanteilserhebung für Unternehmensanwendungen stammt von IDC aus 2017; Microsoft folgte mit 8,2 Prozent.
3.928.000 KOBİ	So viele kleine und mittlere Unternehmen zählte TÜİK 2024 bis 99,6 Prozent aller Unternehmen und 68,5 Prozent der Beschäftigung.

Die zehn größten Unterschiede zum deutschen ERP-Markt

1. Zehnmal kleiner, und statistisch kaum vermessen
2. Lokale Anbieter halten den Mittelstand
3. Die E-Rechnung läuft über den Staat, nicht zwischen den Partnern
4. Kontenplan, Sprache und Währung sind gesetzlich vorgegeben
5. Umsatzsteuer mit Teil-Reverse-Charge und einer zweiten Verbrauchsteuer
6. Hochinflation ist ein Buchhaltungsthema, kein Nachrichtenthema
7. „Mittelstand" ist eine Größendefinition, die mit der Inflation wandert
8. Lohnsteuer und Sozialversicherung werden in einer Meldung abgegeben
9. Preise, Wartung und Sprache folgen einer anderen Logik
10. Zahlungskultur, Währungsrecht und Förderlogik verschieben die Anforderungen

Vollständige Länderseite mit Quellenverzeichnis (80 Quellenverweise): erp-software.org/erp-weltweit/tuerkei/

6.13 Österreich

Region: Europa · EU-Mitglied: ja · Währung: EUR · Länderseite zuletzt redaktionell geprüft: 7. September 2026

Österreich ist für deutsche Unternehmen der vertrauteste Auslandsmarkt, und genau diese Vertrautheit ist die Falle. Wer ein deutsches ERP-Setup nach Wien kopiert, stößt auf UGB statt HGB, einen eigenen Kontenrahmen, vier Umsatzsteuersätze, Kollektivverträge für 98 Prozent der Beschäftigten, eine Registrierkassenpflicht mit eigener Signaturtechnik, Kammerumlagen auf Vorsteuer und Lohnsumme, und eine Anbieterlandschaft mit eigenen heimischen Häusern wie BMD aus Steyr. Dazu kommt ein Vorgang, den viele deutsche Zentralen noch nicht auf dem Schirm haben: DATEV zieht sich bis Ende 2028 aus Österreich zurück.

Faktenbasis

Merkmal	Stand der Länderseite
Marktvolumen ERP-Software	keine aktuelle öffentliche Zahl; letzte frei zugängliche Reihe 174,3 Mio. Euro (2018), Prognose 191,3 Mio. Euro für 2021 (Statista, Methodik nicht offengelegt); IT-Sektor 40,5 Mrd. Euro Bruttowertschöpfung (WKO/Economica 2025)
Anteil und Rang	ERP-Nutzung 37,5 % der Unternehmen ab 10 Beschäftigten (Eurostat 2025), unter Deutschland (43,5 %) und EU (46,5 %), rückläufig seit 2021; Anteil am europäischen ERP-Umsatz nicht belegt
Cloud-Anteil	52 % der Unternehmen ab 10 Beschäftigten nutzen Cloud-Services (Statistik Austria 2025), 36 % fortgeschrittene Cloud-Dienste inkl. ERP/CRM (2023); ERP-spezifische Quote nicht veröffentlicht
Prägende Anbieter	Rechnungswesen/Kanzlei: BMD, RZL, dvo (DATEV Österreich endet 2028) · KMU-ERP über Partner: mesonic WinLine, Aptean Austria (rs2, JET), SAP Business One, Dynamics 365 Business Central, proALPHA, abas, Odoo · Großunternehmen und Bund: SAP (DSAG Österreich über 300 Mitgliedsunternehmen) · Lohnverrechnung: BMD, RZL, dvo, Sage DPW
Steuersystem	Umsatzsteuer 20 / 13 / 10 % und ab 1. Juli 2026 4,9 %; UVA über FinanzOnline bis zum 15. des zweitfolgenden Monats; Kleinunternehmergrenze 55.000 Euro brutto; Körperschaftsteuer 23 %
E-Rechnungspflicht	B2G gegenüber dem Bund seit 1. Januar 2014 (ebInterface oder UBL/Peppol über das USP); keine nationale B2B-Pflicht; ViDA ab 1. Juli 2030 für grenzüberschreitende B2B-Umsätze
Rechnungslegung	UGB statt HGB; Einheitskontenrahmen KFS/BW 6 statt SKR03/04; Aufbewahrung 7 Jahre (§ 132 BAO); Offenlegung binnen 9 Monaten mit automatischer Zwangsstrafe
Datenschutz	DSGVO; Datenschutzbehörde: 58 Geldbußen, rund 145.000 Euro (2025), Höchststrafe 1,5 Mio. Euro (2024); eZustellung seit 2020 Pflicht

Drei Kennzahlen

Kennzahl	Einordnung
37,5 % ERP-Nutzung	Nur 37,5 Prozent der Unternehmen ab zehn Beschäftigten setzten 2025 ein ERP-System ein, nach 45,2 Prozent 2021 und 40,1 Prozent 2023. Deutschland liegt bei 43,5 Prozent, der EU-Schnitt bei 46,5 Prozent.
30,9 % vs. 91,6 %	Die Lücke sitzt bei den Kleinen: 30,9 Prozent der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten nutzen ein ERP (Deutschland 37,5 Prozent), bei Großunternehmen 91,6 Prozent, mehr als in Deutschland (89,4 Prozent) und im EU-Schnitt (88,7 Prozent).
103,5 Mio. EUR	BMD Systemhaus aus Steyr überschritt im Geschäftsjahr 2025/26 erstmals 100 Millionen Euro Umsatz (Vorjahr 97 Mio.): gut 44 Mio. Wartung, knapp 22 Mio. Neuverkauf, gut 16 Mio. Schulung, bei 834 Mitarbeitenden und über 30.000 Kunden.

Die zehn größten Unterschiede zum deutschen ERP-Markt

1. ERP-Verbreitung: niedriger und rückläufig
2. Kein Marktvolumen, keine Marktanteile
3. BMD, RZL und dvo statt DATEV
4. Vier Umsatzsteuersätze und ein anderer Meldekalender
5. E-Rechnung: B2G seit 2014, B2B ohne Pflicht
6. UGB, Einheitskontenrahmen, sieben Jahre
7. Lohnverrechnung mit Kollektivverträgen, Sonderzahlungen und Kommunalsteuer
8. Registrierkassenpflicht mit eigener Signaturtechnik
9. Kammerumlagen, eZustellung und höhere Intrastat-Schwellen
10. Kleinere Projekte, Kanzlei-Kanal, Förderung und Nearshoring

Vollständige Länderseite mit Quellenverzeichnis (138 Quellenverweise): erp-software.org/erp-weltweit/oesterreich/

6.14 Schweiz

Region: Europa · EU-Mitglied: nein · Währung: CHF · Länderseite zuletzt redaktionell geprüft: 7. September 2026

Die Schweiz ist für deutsche Unternehmen der vertrauteste Auslandsmarkt: gleiche Sprache in 17 von 26 Kantonen, Deutschland als größter Handelspartner, rund 1.600 Mitgliedsunternehmen allein in der Handelskammer Deutschland, Schweiz. Genau diese Nähe täuscht. Der Schweizer ERP-Markt hat einen eigenen Marktführer, den in Deutschland kaum jemand kennt, eine Mehrwertsteuer außerhalb des EU-Systems mit 8,1 Prozent Normalsatz, eine Zollgrenze bei jeder Lieferung, einen verbindlichen Lohnmeldestandard namens Swissdec, eine eigene Währung, keine E-Rechnungspflicht im B2B, und einen Vertriebskanal, den es in dieser Form nur dort gibt: den Treuhänder.

Faktenbasis

Merkmal	Stand der Länderseite
Marktvolumen ERP-Software	ca. 561 Mio. Euro (≈ 525 Mio. CHF) im Jahr 2024, Prognose 2029 ca. 676 Mio. Euro (Statista Market Insights, Modellschätzung, nach IT-Markt)
Anteil am Weltmarkt	rechnerisch rund 1,1 bis 1,2 % des von Statista erfassten Weltmarkts (50,9 Mrd. Euro, 2025); ein Rang der Schweiz im europäischen ERP-Markt ist öffentlich nicht belegt
Cloud-Anteil	keine belastbare Schweizer ERP-Betriebsmodell-Erhebung; Cloud-Ausgaben 2025 rund +15 % (MSM Research); 75 % Private-Cloud-Präferenz bei SAP-Anwendern (valantic 2026)
Prägende Anbieter	Installierte Basis großer Unternehmen (Profondia 2024): Abacus 17 %, SAP 15 %, Microsoft Dynamics 7 %, Infoniqa (ehemals Sage Schweiz) 6 %, spezialisierte Anbieter 45 % · KMU-ERP: Opacc, Proffix und myfactory (Forterro), europa3000, SelectLine, Business-Central-Partner · Kleinunternehmen: bexio (Mobiliar), Swiss21, KLARA (Post)

Merkmal	Stand der Länderseite
Steuersystem	Mehrwertsteuer 8,1 % / 2,6 % / 3,8 % seit 1.1.2024 (ESTV); Pflicht ab 100.000 CHF Weltumsatz; kein EU-OSS, Fiskalvertreter nötig; Bezugsteuer als Reverse-Charge-Pendant; Abrechnung nur noch elektronisch
E-Rechnungspflicht	keine im B2B/B2C; nur Lieferanten der Bundesverwaltung ab 5.000 CHF Vertragswert (seit 1.1.2016); QR-Rechnung seit 30.9.2022 alleiniger Einzahlungsstandard (SIX)
Rechnungslegung	Obligationenrecht (OR), 10 Jahre Aufbewahrung (Art. 958f OR); GeBüV als GoBD-Pendant; Kontenrahmen KMU als De-facto-Standard; Swiss GAAP FER freiwillig; ordentliche Revision ab 20 Mio. CHF Bilanzsumme / 40 Mio. CHF Umsatz / 250 Vollzeitstellen
Datenschutz	revidiertes Datenschutzgesetz (DSG) seit 1.9.2023, an die DSGVO angelehnt; EU-Angemessenheit am 15.1.2024 bestätigt; Bußen bis 250.000 CHF gegen natürliche Personen (EDÖB)

Drei Kennzahlen

Kennzahl	Einordnung
561 Mio. EUR	Statista Market Insights beziffert den ERP-Softwareumsatz der Schweiz für 2024 auf 561,17 Millionen Euro (2023: 532,53 Millionen) und erwartet bis 2029 ein Plus von 17,44 Prozent auf 675,97 Millionen Euro, eine Modellschätzung; der Wert für 2025 ist nicht frei zugänglich.
Abacus 17 %, SAP 15 %	In der installierten ERP-Basis der größten Schweizer Unternehmen (Profondia für den IT-Markt-Report 2024) führt Abacus mit 17 Prozent vor SAP (15), Microsoft Dynamics (7), Infoniqa (6) und CMI Axioma (3 Prozent); spezialisierte Anbieter halten zusammen 45 Prozent; 2018 lag SAP mit 16 Prozent noch vor Abacus (14).
17 Jahre 4 Monate	So lange bleibt ein ERP-System in Schweizer Unternehmen nach der Profondia-Erhebung für den IT-Markt-Report 2024 durchschnittlich im Einsatz. Für den DACH-Raum nennt Trovarit ein Systemalter von über 13 Jahren, die Schweizer Installationen sind noch langlebiger.

Die zehn größten Unterschiede zum deutschen ERP-Markt

1. Kleiner Markt, eigene Währung, höchstes Preisniveau
2. Abacus statt SAP, und ein Markt der Spezialisten
3. Mehrwertsteuer außerhalb des EU-Systems
4. Jede Lieferung ist ein Export, auch ohne Zollsatz
5. Keine E-Rechnungspflicht, aber ein Pflicht-Zahlungsstandard
6. Lohnabrechnung nur mit Swissdec-Zertifikat
7. Obligationenrecht, Kontenrahmen KMU und GeBüV statt HGB, SKR und GoBD
8. Datenschutz ohne Unternehmensbußen, dafür mit Datenstandort-Reflex
9. Zahlungsverkehr nach Swiss Payment Standards, Verzug ohne Mahnbescheid
10. Drei Sprachen und der Treuhänder als Vertriebskanal

Vollständige Länderseite mit Quellenverzeichnis (138 Quellenverweise): erp-software.org/erp-weltweit/schweiz/

6.15 China

Region: Asien-Pazifik · EU-Mitglied: nein · Währung: CNY · Länderseite zuletzt redaktionell geprüft: 4. September 2026

China ist der ERP-Markt, in dem deutsche Unternehmen am häufigsten mit falschen Erwartungen ankommen. Die Marken der oberen Etage sind vertraut, SAP und Oracle stehen im offiziellen Auswahlleitfaden für CIOs von Staatsunternehmen in derselben Bewertungsstufe wie Yonyou, Kingdee, Inspur, Huawei und Yuanguang. Doch darunter beginnt eine eigene Welt: vier heimische Anbieter, die in Deutschland kaum jemand kennt, ein Rechnungssystem, in dem der Staat Belegnummern vergibt und Ausstellungskontingente zuteilt, ein politisch getriebenes Ersatzprogramm für ausländische Software mit Zieljahr 2027, und ein Marktvolumen, das je nach Abgrenzung um den Faktor 2,4 auseinanderfällt.

Faktenbasis

Merkmal	Stand der Länderseite
Marktvolumen ERP-Software	50,53 Mrd. RMB (2024, Zhiyan Consulting via Guosen Securities); Qianzhan nennt in einer enger abgegrenzten Zählung über 21 Mrd. RMB für 2024 (und 48,5 Mrd. RMB für 2023 im Panorama-Beitrag), die Spanne ist eine Definitions-, keine Messfrage
Anteil am Weltmarkt	rund 4 bis 11 % je nach Abgrenzung (eigene Rechnung gegen den von Gartner für 2024 genannten Weltmarkt von 66 Mrd. US-Dollar); ein von Analysten publizierter Länderrang liegt nicht vor
Cloud-Anteil	für den Gesamtmarkt nicht belegt; belegbare Anbieter-Proxys 2025: Kingdee 82,5 %, Yonyou 76,9 % (eigene Rechnung), Chanjet 69 %; politisches Ziel: Cloud-Nutzungsquote der KMU über 40 % bis 2027 (MIIT u. a., 2024)
Prägende Anbieter	Großunternehmen und Staatskonzerne: SAP, Oracle, Yonyou, Inspur · Mittelstand: Kingdee, Yonyou, Digiwin, SAP Business One · Kleinst- und Kleinunternehmen: Chanjet, Kingdee Cloud Stellar/Jindouyun
Steuersystem	Umsatzsteuer (增值税) mit den Sätzen 13 %, 9 %, 6 % und 0 %; Kleinunternehmer bis 5 Mio. RMB Jahresumsatz mit 3 % Erhebungssatz ohne Vorsteuerabzug; neues Umsatzsteuergesetz seit 1. Januar 2026 in Kraft
E-Rechnungspflicht	keine E-Rechnungspflicht im deutschen Sinn, sondern staatliches Fapiao-System: volldigitale E-Fapiao landesweit seit 1. Dezember 2024, Nummernvergabe und Ausstellungskontingent durch die Steuerverwaltung, Ausstellung nur über die staatliche Plattform
Rechnungslegung	Chinese Accounting Standards (CAS/ASBE, seit 2007, weitgehend IFRS-konvergent, IFRS für Inlandsemittenten nicht zulässig); Buchführungsgesetz: Chinesisch als Buchungssprache, RMB als Regel-Buchungswährung (bei überwiegendem Fremdwährungsgeschäft ist eine Fremdwährung zulässig, der Abschluss ist in RMB umzurechnen), Kalenderjahr als Geschäftsjahr; Belege und Bücher mindestens 30 Jahre aufzubewahren
Datenschutz	PIPL, Datensicherheitsgesetz und Cybersicherheitsgesetz (Novelle in Kraft seit 1. Januar 2026); Datenexport über Sicherheitsbewertung, Standardvertrag oder Zertifizierung, mit Freistellungen seit März 2024; Bußgelder bis 50 Mio. RMB oder 5 % des Vorjahresumsatzes

Drei Kennzahlen

Kennzahl	Einordnung
50,53 Mrd. RMB	Zhiyan Consulting beziffert den chinesischen ERP-Markt für 2024 auf 50,53 Mrd. RMB bei einer Nachfrage von 1,28 Mio. Lizenzeinheiten; 79,36 Prozent davon entfielen auf Groß- und Mittelunternehmen. Qianzhan nennt für 2029 eine Prognose von rund 101 Mrd. RMB.
Faktor 2,4 Definitionsspanne	Dieselbe Herausgeberin nennt in einem zweiten Beitrag für 2024 „über 21 Mrd. RMB" bei einem Fünfjahres-CAGR von 18,01 Prozent, gegenüber 48,5 Mrd. RMB im Panorama-Beitrag für 2023. Eine einheitliche amtliche Marktdefinition existiert in China nicht.
46,84 % ausländisch	Nach einer Unternehmensbefragung der staatsnahen China Academy of Information and Communications Technology (CAICT) nutzen 46,84 Prozent der befragten Unternehmen ein ausländisches ERP-System und 33,54 Prozent ein inländisches; bei Großunternehmen steigt der Auslandsanteil auf 58 Prozent.

Die zehn größten Unterschiede zum deutschen ERP-Markt

1. Der Markt ist größer, aber schlechter vermessen
2. Der Markt ist horizontal geteilt, nicht vertikal fragmentiert
3. Die Rechnung gehört dem Staat
4. Die stärkste Nachfrage kommt aus der Politik
5. Sprache, Währung und Geschäftsjahr sind gesetzlich festgelegt
6. Aufbewahrung: 30 Jahre statt acht bis zehn
7. Es gibt keine Wahl zwischen zwei Rechnungslegungsstandards

8. „Mittelstand" ist eine Verwaltungsklasse mit Fördergeld
9. Die Daten bleiben im Land, und die Cloud ist eine andere
10. Es gibt keine Projekt-Benchmarks, und ein anderes Frontend

Vollständige Länderseite mit Quellenverzeichnis (100 Quellenverweise): erp-software.org/erp-weltweit/china/

6.16 Japan

Region: Asien-Pazifik · EU-Mitglied: nein · Währung: JPY · Länderseite zuletzt redaktionell geprüft: 4. September 2026

Japan ist die Volkswirtschaft, in der deutsche Mittelständler am ehesten mit einem vertrauten Bild ankommen, Industrie, Qualität, Familienunternehmen mit Jahrhundertgeschichte, und dann feststellen, dass der ERP-Markt fast nichts davon abbildet. Im Mittelstand führen japanische Systeme, deren Namen außerhalb Japans kaum jemand kennt; SAP ist stark, aber vor allem im Großunternehmenssegment. Rechnungen brauchen eine staatliche Registriernummer, aber kein strukturiertes Datenformat. Und ein erheblicher Teil der Kernsoftware entsteht nicht als Paket, sondern als beauftragte Individualentwicklung.

Faktenbasis

Merkmal	Stand der Länderseite
Marktvolumen ERP-Software	je nach Abgrenzung 168,44 Mrd. Yen (Paketlizenzen, Yano Research, 2024), 255,8 Mrd. Yen (Anbieterumsatz Paket plus SaaS, ITR, FY2024) oder 342,69 Mrd. Yen (Auslieferungswert Kernanwendungs-Pakete, Deloitte Tohmatsu MIC, FY2024)
Anteil am Weltmarkt	keine Analystenquelle weist den japanischen Anteil aus; eine belastbare Angabe liegt nicht vor. die drei Marktzahlen entsprechen rund 1,1 bis 2,3 Mrd. US-Dollar (Kurs 2024: ca. 151 Yen je US-Dollar)
Cloud-Anteil	65 % des Marktvolumens, davon reines SaaS rund 22 %; für 2026 über 70 % erwartet (Yano Research, 2024). Nach Betriebsform der Anwender: On-Premise 49,2 %, SaaS 32,8 %, IaaS/PaaS 21,1 % (Keyman's Net, 2024)
Prägende Anbieter	Großunternehmen: SAP, Works Applications (HUE), Fujitsu, Oracle, Biz∫ · Mittelstand: SMILE, GLOVIA, OBIC7, Bugyo, GRANDIT, SuperStream-NX, EXPLANNER, SAP Business One, Dynamics 365 Business Central · Kleinunternehmen: Yayoi, freee, Money Forward
Steuersystem	Verbrauchsteuer 10 % (7,8 % national plus 2,2 % lokal), ermäßigt 8 % für Lebensmittel und Abo-Zeitungen (Nationale Steuerbehörde, seit Oktober 2019)
E-Rechnungspflicht	keine Formatpflicht. Seit 1. Oktober 2023 gilt das Invoice-System mit Registriernummer und sechs Pflichtangaben; das Peppol-Format JP PINT (Digitalagentur, Ver. 1.1.3 vom 8. Juni 2026) ist freiwillig. Pflicht ist seit 1. Januar 2024 die elektronische Aufbewahrung elektronisch empfangener Transaktionsdaten
Rechnungslegung	J-GAAP als Regelfall; IFRS bei 300 börsennotierten Gesellschaften = 7,9 % der Unternehmen, aber 49,8 % der Marktkapitalisierung (JPX-Auswertung, 30. Juni 2025); J-SOX seit April 2008, revidierte Standards ab April 2024; steuerliche Aufbewahrung 7 Jahre, 10 bei Verlustvortrag
Datenschutz	Gesetz zum Schutz personenbezogener Informationen (APPI); gegenseitige Angemessenheitsanerkennung mit der EU seit 23. Januar 2019; Novelle am 17. Juli 2026 verkündet

Drei Kennzahlen

Kennzahl	Einordnung
168,44 Mrd. Yen	Yano Research beziffert den japanischen Markt für ERP-Paketlizenzen 2024 auf 168,44 Mrd. Yen zu Endkundenpreisen, ein Plus von 12,1 Prozent, und prognostiziert für 2025 188,19 Mrd. Yen.

Kennzahl	Einordnung
168 bis 343 Mrd. Yen	So weit liegen die drei etablierten Marktzahlen für dasselbe Jahr auseinander: Yano zählt Paketlizenzen, ITR den Anbieterumsatz aus Paket und SaaS (255,8 Mrd. Yen, plus 18,0 Prozent), MIC den Auslieferungswert der Kernanwendungs-Pakete (342,69 Mrd. Yen). Eine gemeinsame Marktdefinition existiert nicht.
65 % Cloud	Auf Cloud-Betrieb entfielen 2024 nach Yano 110,6 Mrd. Yen und damit 65 Prozent des Marktvolumens; für 2026 erwartet Yano über 70 Prozent. Reines SaaS wuchs um 36,2 Prozent auf 37,2 Mrd. Yen und damit auf rund 22 Prozent.

Die zehn größten Unterschiede zum deutschen ERP-Markt

1. Der Markt ist kleiner als erwartet, und dreifach vermessen
2. Im Mittelstand führen japanische Systeme, nicht SAP
3. Invoice-System statt Rechnungsformat
4. Steuerrundung und Vorsteuerübergang sind Systemthemen ohne deutsches Gegenstück
5. Elektronische Aufbewahrung wird anders reguliert als nach GoBD
6. „Mittelstand" ist eine Kapitalgrenze, keine Eigentümerfrage
7. Software wird beauftragt, nicht gekauft
8. Cloud-Anteil hoch, SaaS-Anteil niedriger als es klingt
9. Keine Listenpreise, dafür staatliche Zuschüsse
10. Lohnabrechnung und Zahlungsverkehr folgen eigenen Regeln

Vollständige Länderseite mit Quellenverzeichnis (91 Quellenverweise): erp-software.org/erp-weltweit/japan/

6.17 Indien

Region: Asien-Pazifik · EU-Mitglied: nein · Währung: INR · Länderseite zuletzt redaktionell geprüft: 4. September 2026

Indien enttäuscht deutsche Erwartungen in beide Richtungen. Wer wegen der Bevölkerungsgröße, ein Vielfaches der deutschen, einen ERP-Riesenmarkt erwartet, findet in enger Abgrenzung rund 1,07 Milliarden US-Dollar (Mordor Intelligence, 2025), weniger als ein Drittel des deutschen Marktes. Wer umgekehrt einen rückständigen Markt vermutet, trifft auf staatliche Rechnungsregistrierung in Echtzeit seit 2020, eine gesetzliche Pflicht zum nicht abschaltbaren Audit Trail in der Buchhaltungssoftware und die Vorgabe, elektronische Bücher täglich auf Servern in Indien zu sichern. Deutschland ist bei alldem der Nachzügler.

Faktenbasis

Merkmal	Stand der Länderseite
Marktvolumen ERP-Software	enge Abgrenzung 1,07 Mrd. US-Dollar (Mordor Intelligence, 2025) bis 1,31 Mrd. (Ken Research); weite Abgrenzung 3,37 bis 5,70 Mrd. US-Dollar (Grand View Research bzw. Next Move Strategy Consulting), Spanne Faktor 5
Anteil am Weltmarkt	rund 1 bis 2 % eng, bis etwa 5 % weit (eigene Querrechnung gegen Gartner 66 Mrd. US-Dollar 2024 und Statista 73 Mrd. 2025); Statista-Ländertabelle: 816 Mio. US-Dollar (2025)
Cloud-Anteil	71,5 % der Neu-Lizenzen (Mordor Intelligence, 2025) bzw. 62 % der Ausgaben oder 54 % des Umsatzes (Ken Research, 2025, zwei Werte desselben Herausgebers)
Prägende Anbieter	Umsatzsegment: SAP, Oracle, Microsoft, Infor, Ramco Systems (zusammen 59 %, Mordor 2025) · Volumensegment: Tally Solutions, BUSY Infotech, Marg ERP, Vyapar, Zoho, Focus Softnet, ERPNext
Steuersystem	Goods and Services Tax seit 1.7.2017, dual aus CGST + SGST/UTGST bzw. IGST; seit 22.9.2025 im Kern 5 % und 18 % plus 40 % Sondersatz; mehrere GSTIN je Unternehmen bei Präsenz in mehreren Bundesstaaten (indirekt belegt: Multi-GSTIN in TallyPrime 3.0, ISD-Verteilung an distinct persons derselben PAN)
E-Rechnungspflicht	ja, gestuft seit 1.10.2020, seit 1.8.2023 ab 5 Crore INR Jahresumsatz; Clearance über Invoice Registration Portal mit IRN und QR-Code; 30-Tage-Meldefrist ab 10 Crore INR seit 1.4.2025

Merkmal	Stand der Länderseite
Rechnungslegung	Ind AS ab 250 bzw. 500 Crore INR Net Worth und für alle Börsennotierten, sonst Indian GAAP; Audit-Trail-Pflicht in der Software seit 1.4.2023; Bücher täglich auf Servern in Indien zu sichern
Datenschutz	Digital Personal Data Protection Act 2023, Rules seit 13./14.11.2025, Kernpflichten ab Mai 2027; Bußgeld bis 250 Crore INR; RBI-Datenlokalisierung für Zahlungsdaten; CERT-In-Meldung binnen 6 Stunden

Drei Kennzahlen

Kennzahl	Einordnung
1,07 bis 5,70 Mrd. USD	So weit reicht die Spanne der Schätzungen für das indische ERP-Marktvolumen 2025: Mordor Intelligence nennt 1,07 Mrd. US-Dollar bei einer CAGR von 16,08 Prozent bis 2031, Next Move Strategy Consulting 5,70 Mrd. Dazwischen liegen Ken Research (1,31), IMARC (1,93), Grand View Research (3,37) und Market Research Future (4,92 Mrd.).
62 bis 71,5 % Cloud	Mordor Intelligence sieht 71,48 Prozent der 2025 neu vergebenen ERP-Lizenzen in der Cloud. Ken Research nennt in einem Report 62 Prozent der ERP-Ausgaben, im zweiten Report desselben Hauses 54 Prozent Umsatzanteil mit Anstieg auf 72 Prozent bis 2031.
59 % für die Top 5	SAP, Oracle, Microsoft, Infor und Ramco Systems halten 2025 zusammen 59 Prozent des indischen ERP-Umsatzes. Einzelanteile weist kein Herausgeber aus; Ken Research führt statt Infor und Ramco die indischen Häuser Tally und Zoho auf den Rängen vier und fünf.

Die zehn größten Unterschiede zum deutschen ERP-Markt

1. Der Markt ist kleiner, als die Volkswirtschaft vermuten lässt
2. Die ERP-Durchdringung ist um ein Vielfaches niedriger
3. „Mittelstand" ist eine Förderkategorie, keine Unternehmensverfassung
4. Zwei Anbieterwelten statt einer Rangliste
5. GST statt Umsatzsteuer: dual, bundesstaatlich, mit Vorbedingung
6. Bei der E-Rechnung ist Indien Jahre voraus, mit anderem Modell
7. Der Audit Trail ist Gesetz, und die Bücher müssen in Indien liegen
8. Quellensteuer und eine gesetzliche Zahlungsfrist prägen den Einkauf
9. Preise folgen der Kaufkraft, nicht dem Wechselkurs
10. Beratermarkt und Datenlage sind anders aufgestellt

Vollständige Länderseite mit Quellenverzeichnis (94 Quellenverweise): erp-software.org/erp-weltweit/indien/

6.18 Südkorea

Region: Asien-Pazifik · EU-Mitglied: nein · Währung: KRW · Länderseite zuletzt redaktionell geprüft: 7. September 2026

Südkorea ist für deutsche Mittelständler ein Markt, der aus der Ferne vertraut wirkt und aus der Nähe kaum: In den Zentralen der Chaebol-Konzerne läuft SAP, eingeführt und betrieben von den IT-Töchtern der Konzerne selbst.

Faktenbasis

Merkmal	Stand der Länderseite
Marktvolumen ERP-Software	nicht belegt, IDC Korea nennt den Won-Wert nur im kostenpflichtigen Report; letzte öffentliche Basislinie 216,4 Mrd. KRW für 2014 (rund 138 Mio. Euro)
Anteil am Weltmarkt / Rang in Asien	nicht belegt, keine öffentliche Länderrangliste von IDC oder Gartner gefunden

Merkmal	Stand der Länderseite
Cloud-Anteil	nicht belegt; 69,5 % der Unternehmen ab 10 Beschäftigten nutzen Cloud Computing (Informatisierungsstatistik 2023)
Prägende Anbieter	Chaebol: SAP (eingeführt von Samsung SDS, LG CNS, SK C&C), Oracle · Mittelstand: Douzone Bizon (더존비즈온), Younglimwon Softlab (영림원소프트랩) · Kleinunternehmen: WEHAGO (위하고), Ecount (이카운트), Kyungrinara (경리나라)
Steuersystem	Umsatzsteuer (부가가치세) einheitlich 10 % mit Halbjahres-Besteuerungszeiträumen; Körperschaftsteuer 10/20/22/25 % ab Geschäftsjahr 2026 plus Lokalsteuer von 10 % der Körperschaftsteuer
E-Rechnungspflicht	ja, elektronische Steuerrechnung (전자세금계산서) seit Januar 2011 für alle Kapitalgesellschaften, Clearance über die Steuerbehörde NTS (국세청) und das Portal Hometax (홈택스), Übermittlung bis zum Folgetag; Einzelunternehmer ab 80 Mio. KRW Vorjahresumsatz (seit 1. Juli 2024)
Rechnungslegung	dreistufig: K-IFRS (börsennotiert, seit 2011), 일반기업회계기준, 중소기업회계기준; Prüfungspflicht ab 50 Mrd. KRW; Aufbewahrung 5 Jahre (국세기본법 § 85-3)
Datenschutz	PIPA (개인정보 보호법) unter Aufsicht der PIPC (개인정보보호위원회); EU-Angemessenheitsbeschluss vom 17. Dezember 2021, am 23. Juli 2026 bestätigt

Drei Kennzahlen

Kennzahl	Einordnung
SAP 20,5 % · Douzone 16,6 %	IDC Korea weist für Ende 2023 bei den Neuverträgen für ERP-Applikationen SAP mit 20,5 Prozent, Douzone Bizon mit 16,6 Prozent, Younglimwon Softlab mit 5,5 Prozent und Oracle mit 3,9 Prozent aus. Für 2022 nannte dieselbe Reihe SAP 21 Prozent, Douzone 16,8 Prozent, Younglimwon 6,1 Prozent, und 52,1 Prozent „Sonstige“.
SAP 30,35 % (andere IDC-Basis)	Eine ältere IDC-Korea-Reihe nach einer anderen, vermutlich umsatzbasierten Bemessung sah SAP 2020 bei 30,35 Prozent (2018: 34,44 Prozent), Douzone bei 19,94 Prozent, Younglimwon bei 6,68 Prozent und Oracle bei 4,87 Prozent. Für dasselbe Jahr nennt die Neuvertrags-Reihe SAP nur 25 Prozent, die Abweichung dürfte sich aus der Bemessungsbasis erklären.
≈ 69.700 ERP-Kunden	So viele ERP-Kunden zählte Douzone Bizon Ende 2025 nach Aufbereitung der Investorendaten durch Eugene Investment & Securities (유진투자증권): 54.472 im Lite ERP (davon 54.351 auf der Cloud-Plattform WEHAGO), 12.961 im Standard-ERP und rund 2.291 im Extended-ERP.

Die zehn größten Unterschiede zum deutschen ERP-Markt

1. Datenlage und Marktgröße
2. Zwei heimische Börsenanbieter neben SAP
3. E-Steuerrechnung mit Behördenclearing seit 2011
4. Umsatzsteuer mit einem Satz, aber anderer Taktung
5. Dreistufige Rechnungslegung, amtliche Standardabschlüsse, fünf Jahre Aufbewahrung
6. „Mittelstand“ bedeutet etwas anderes
7. Die Steuerkanzlei ist der Vertriebskanal
8. Konzern-IT-Töchter statt unabhängiger Systemhäuser
9. Preise am unteren Ende und eine amtliche Kalkulationsbasis
10. Lohn, Zahlungsverkehr und Handel folgen eigenen Regeln

Vollständige Länderseite mit Quellenverzeichnis (136 Quellenverweise): erp-software.org/erp-weltweit/suedkorea/

6.19 Australien

Region: Asien-Pazifik · EU-Mitglied: nein · Währung: AUD · Länderseite zuletzt redaktionell geprüft: 7. September 2026

Australien ist der ERP-Markt, in dem die Cloud-Buchhaltung zuerst gewonnen hat: Mit Xero und MYOB stammen zwei der prägenden Anbieter aus der Region, Xero zählt in Australien und Neuseeland 2,6 Millionen

Abonnenten (Geschäftsjahr 2025), und die Steuerbehörde ATO bekommt jede einzelne Lohnzahlung direkt aus der Software gemeldet. Wer aus Deutschland kommt, trifft auf einen Markt ohne SAP-Dominanz im Mittelstand, mit einer Goods and Services Tax von einheitlich 10 Prozent, einem Steuerjahr, das am 1. Juli beginnt, einem freiwilligen Peppol-Netz statt einer E-Rechnungspflicht, und auf eine Compliance-Landschaft, deren Druck nicht aus Rechnungsformaten, sondern aus der Lohnabrechnung kommt.

Faktenbasis

Merkmal	Stand der Länderseite
Marktvolumen ERP-Software	2,52 Mrd. AUD (2025, Research and Markets); abweichend 1,65 Mrd. US-Dollar (Next Move Strategy Consulting) und ca. 942 Mio. US-Dollar (Cargoson), die Spanne spiegelt unterschiedliche Marktabgrenzungen
Anteil/Rang	rund 10 % des ERP-Markts im Raum Asien-Pazifik (Cargoson-Schätzung 2025); ein belegter Rang im Weltmarkt liegt nicht vor
Cloud-Anteil	59 % aller Unternehmen nutzten 2021/22 Cloud-Technologie (ABS); eine amtliche Cloud-Quote für ERP-Neuprojekte gibt es nicht
Prägende Anbieter	Kleinunternehmen: Xero, MYOB, QuickBooks, Reckon · Mid-Market: MYOB Acumatica, Microsoft Dynamics 365 Business Central (u. a. als KPMG-Lokalisierung Wiise), Oracle NetSuite, Sage Intacct, Pronto Xi · Großunternehmen und öffentlicher Sektor: SAP, Oracle, TechnologyOne, Workday, Epicor
Steuersystem	Goods and Services Tax (GST) einheitlich 10 % mit drei Kategorien (taxable, GST-free, input-taxed); Registrierung ab 75.000 AUD Jahresumsatz; Meldung per Business Activity Statement (BAS) quartalsweise, monatlich ab 20 Mio. AUD
E-Rechnungspflicht	keine im B2B; Bundesbehörden seit 1. Juli 2022 Peppol-empfangsfähig (Spezifikation PINT A-NZ), die ATO ist Peppol Authority
Rechnungslegung	AASB-Standards auf IFRS-Basis (Tier 1 / Tier 2 „Simplified Disclosures“); Prüfung und ASIC-Einreichung für „large proprietary companies“ und ausländisch kontrollierte kleine Gesellschaften; Aufbewahrung 5 Jahre (ATO) bzw. 7 Jahre (Corporations Act); Steuerjahr 1. Juli bis 30. Juni
Datenschutz	Privacy Act 1988; Reformstufe 1 seit 10. Dezember 2024, individuelles Klagerecht seit 10. Juni 2025; Meldepflicht für Datenpannen (Notifiable Data Breaches Scheme)

Drei Kennzahlen

Kennzahl	Einordnung
2,52 Mrd. AUD	Research and Markets (Expert Market Research) schätzt den australischen ERP-Markt für 2025 auf 2,52 Mrd. australische Dollar und erwartet bis 2034 ein Volumen von 10,37 Mrd. AUD, 15,2 Prozent Wachstum pro Jahr. Es ist die höchste der drei verfügbaren Schätzungen.
0,94 bis 1,65 Mrd. USD	So weit reicht die Spanne der abweichenden Schätzungen: Next Move Strategy Consulting nennt für 2025 1,65 Mrd. US-Dollar (4,12 Mrd. bis 2035), Cargoson rund 942 Mio. US-Dollar und etwa 10 Prozent des ERP-Markts im Raum Asien-Pazifik.
172,3 Mrd. AUD IT-Ausgaben	Gartner erwartet für 2026 IT-Ausgaben in Australien von 172,3 Mrd. AUD (+8,9 Prozent). Software wird 2026 mit rund 60 Mrd. AUD erstmals die größte Ausgabenkategorie vor IT-Services.

Die zehn größten Unterschiede zum deutschen ERP-Markt

1. Marktgröße bleibt eine Schätzfrage
2. Andere Anbieterwelt: Cloud-Buchhalter statt SAP-Ökosystem
3. GST statt Umsatzsteuer, einfacher im Satz, anders in der Logik
4. Peppol ohne Pflicht statt E-Rechnungspflicht
5. IFRS-nahe Rechnungslegung, Steuerjahr ab Juli, kürzere Aufbewahrung
6. Der Compliance-Kern liegt in der Lohnabrechnung
7. „Mittelstand“ heißt in Australien etwas Kleineres

8. Cloud ist entschieden, Datenresidenz ist Verkaufsargument
9. Kanzlei-Kanal, Rabattaktionen und Preiserhöhungen zum Steuerjahr
10. Datenschutz, Zahlungsmoral und Distanz

Vollständige Länderseite mit Quellenverzeichnis (175 Quellenverweise): erp-software.org/erp-weltweit/australien/

6.20 Brasilien

Region: Südamerika · EU-Mitglied: nein · Währung: BRL · Länderseite zuletzt redaktionell geprüft: 7. September 2026

Brasilien ist der größte IT-Markt Lateinamerikas, und für deutsche Mittelständler der ERP-Markt, in dem am wenigsten von zu Hause übertragbar ist. Der prägende Anbieter heißt nicht SAP, sondern TOTVS, das in mittleren und großen Unternehmen exakt gleichauf mit SAP liegt. Jede Warenrechnung muss seit 2008 vor der Auslieferung von der Landesfinanzbehörde freigegeben werden, die Buchführung darf nur ein registrierter Buchhalter verantworten, und mitten hinein fällt eine Steuerreform, die von 2026 bis 2033 fünf Konsumsteuern durch ein duales Mehrwertsteuersystem ersetzt, bei Parallelbetrieb beider Regime in jedem ERP.

Faktenbasis

Merkmal	Stand der Länderseite
Marktvolumen ERP-Software	12,4 Mrd. Real (2024, ABES-Zuschreibung über Sekundärquelle, Schätzung); IDC-Prognose 4,9 Mrd. US-Dollar für ERP-Lösungen 2025 (+11 %)
Rang (Weltmarkt / Region)	Platz 10 weltweit bei IT-Investitionen, Platz 1 in Lateinamerika; IT-Markt gesamt 67,8 Mrd. US-Dollar 2025 (ABES/IDC 2026)
Cloud-Anteil	52 % der Datenverarbeitung mittlerer und großer Unternehmen in der Cloud (FGVcia 2025); SaaS-Anteil an neuen ERP-Verträgen 56 % (2024, ABES-Zuschreibung)
Prägende Anbieter	Mittlere und große Unternehmen: TOTVS 34 %, SAP 34 %, Oracle 10 % (FGVcia 2025) · Mittelstand: TOTVS, Senior Sistemas, Sankhya, SAP Business One über Partner · Kleinunternehmen: Omie, Conta Azul, Bling
Steuersystem	Drei Ebenen: ICMS der 27 Bundesstaaten (17 bis 23 %), ISS der über 5.500 Gemeinden (2 bis 5 %), PIS/COFINS und IPI des Bundes; Reforma Tributária ersetzt sie 2026 bis 2033 durch IBS + CBS + Imposto Seletivo (Referenzsatz-Deckel 26,5 %)
E-Rechnungspflicht	Clearance-Modell seit 2008: NF-e wird vor Auslieferung von der SEFAZ autorisiert (60,9 Mrd. Belege, Stand 09/2026); NFS-e Nacional für Dienstleistungen seit 01.01.2026; NFC-e im Einzelhandel
Rechnungslegung	IFRS-konvergierte CPC-Standards (Lei 11.638/2007); Buchführung durch CRC-registrierten Contador; digitale Abgaben über SPED (ECD, ECF, EFD); Aufbewahrung 5 Jahre (CTN)
Datenschutz	LGPD (Lei 13.709/2018), Aufsicht ANPD; Bußgeld bis 2 % des Brasilien-Umsatzes, max. 50 Mio. Real; Standardvertragsklauseln für Transfers seit 23.08.2025 Pflicht; keine Datenlokalisierungspflicht

Drei Kennzahlen

Kennzahl	Einordnung
12,4 Mrd. Real	So hoch beziffert der Softwareverband ABES, zitiert über eine Sekundärquelle, den ERP-Softwareumsatz 2024, plus 14 Prozent. Derselben Zuschreibung zufolge stieg der SaaS-Anteil an neuen ERP-Verträgen von 28 Prozent (2021) auf 56 Prozent (2024).
4,9 Mrd. USD	IDC prognostizierte für ERP-Lösungen (Kern, Supply Chain, Produktion) 4,9 Mrd. US-Dollar Umsatz 2025, plus 11 Prozent; knapp 30 Prozent der ERP-Ausgaben entfallen auf SaaS.

Kennzahl	Einordnung
34 %: 34 %	In der 36. FGV-Jahresstudie zur IT-Nutzung (2.672 validierte Antworten, darunter 68 Prozent der 500 größten Unternehmen) liegen TOTVS und SAP in mittleren und großen Unternehmen mit je 34 Prozent gleichauf, Oracle folgt mit 10, alle übrigen teilen sich 22 Prozent. TOTVS führt bei den kleineren Unternehmen der Stichprobe mit 50 Prozent, SAP bei den größeren mit 51.

Die zehn größten Unterschiede zum deutschen ERP-Markt

1. Marktgröße wird anders gemessen, und wächst schneller
2. Ein nationaler Champion statt SAP-Dominanz
3. Drei Steuerebenen statt einer Umsatzsteuer
4. Eine Steuerreform mit Parallelbetrieb bis 2033
5. Clearance seit 2008 statt Post-Audit ab 2025
6. Monatlicher Meldezwang statt GoBD
7. Der Buchhalter ist Pflicht, und Vertriebskanal
8. „Mittelstand" heißt Simples Nacional
9. Preise niedriger, Verträge indexiert, Projekte kürzer
10. Pix, Boleto und Zahlungsmoral prägen das Finanzmodul

Vollständige Länderseite mit Quellenverzeichnis (180 Quellenverweise): erp-software.org/erp-weltweit/brasilien/

Anhang A: Datensatz

Der Datensatz *erp-maerkte-weltweit-2026-datensatz.csv* liegt dieser Veröffentlichung bei (UTF-8 mit BOM, Semikolon als Trennzeichen, Dezimalkomma). Er enthält 21 Zeilen: die 20 Länder in der Reihenfolge dieser Studie und Deutschland als Referenz. Textspalten geben die Faktenbasis der Länderseiten wörtlich wieder (ohne Sätze mit Softwarepreisen), die Kurz- und Klassifikationsspalten stammen aus Abschnitt 3.3.

Spalte	Inhalt
`land`	Ländername (deutsch)
`iso2`	ISO-3166-Alpha-2-Code
`region`	Region der Reihe
`eu_mitglied`	EU-Mitglied ja/nein
`waehrung`	Landeswährung (ISO 4217)
`marktvolumen_text`	Marktvolumen ERP-Software laut Faktenbasis (Text mit Quelle und Jahr)
`markt_datenlage`	Datenlage A/B/C (A aktuelle Analystenzahl, B nur Spanne, C keine aktuelle Zahl)
`markt_leitwert`	Leitwert des Marktvolumens, gekürzt
`cloud_text`	Cloud-Anteil oder Ersatzindikator laut Faktenbasis
`anbieter_text`	Prägende Anbieter laut Faktenbasis
`mwst_regelsatz_prozent`	Regelsatz der Umsatzsteuer in Prozent (leer = kein einheitlicher Satz)
`steuersystem_kurz`	Steuersystem, Kurzfassung
`steuersystem_text`	Steuersystem laut Faktenbasis
`erechnung_stufe`	Stufe 1 bis 4 der E-Rechnungspflicht im inländischen B2B
`erechnung_stufe_text`	Bezeichnung der Stufe
`erechnung_kurz`	Modell und Start, Kurzfassung
`erechnung_text`	E-Rechnungspflicht laut Faktenbasis
`rechnungslegung_kurz`	Rechnungslegungsstandard, Kurzfassung
`aufbewahrung`	Aufbewahrungsfrist
`rechnungslegung_text`	Rechnungslegung laut Faktenbasis
`datenschutz_kurz`	Datenschutzgesetz, Kurzfassung
`datenschutz_text`	Datenschutz laut Faktenbasis
`erp_nutzung_prozent`	ERP-Verbreitung in Prozent der Unternehmen ab 10 Beschäftigten (leer = kein Gesamtwert)
`erp_nutzung_quelle`	Quelle der ERP-Verbreitung
`laenderseite_url`	Vollständige Länderseite mit Quellenverzeichnis
`zuletzt_geprueft`	Datum der letzten redaktionellen Prüfung der Länderseite (ISO)

Anhang B: Länderseiten, Prüfdaten und Quellenumfang

Alle Quellen der Studie sind auf den Länderseiten mit Herausgeber, Originaltitel, Übersetzung und Link verzeichnet. Die Tabelle nennt je Land die Adresse, das Datum der letzten redaktionellen Prüfung und die Zahl der Quellenverweise.

Land	Länderseite	Zuletzt geprüft	Quellenverweise	Wörter
USA	erp-software.org/erp-weltweit/usa/	3. September 2026	89	6.954
Kanada	erp-software.org/erp-weltweit/kanada/	7. September 2026	136	7.059
Mexiko	erp-software.org/erp-weltweit/mexiko/	7. September 2026	133	7.433
Großbritannien	erp-software.org/erp-weltweit/grossbritannien/	4. September 2026	112	6.975
Frankreich	erp-software.org/erp-weltweit/frankreich/	4. September 2026	85	6.908
Italien	erp-software.org/erp-weltweit/italien/	4. September 2026	88	6.824
Spanien	erp-software.org/erp-weltweit/spanien/	4. September 2026	103	6.897
Niederlande	erp-software.org/erp-weltweit/niederlande/	4. September 2026	78	6.680
Polen	erp-software.org/erp-weltweit/polen/	4. September 2026	75	7.040
Tschechien	erp-software.org/erp-weltweit/tschechien/	4. September 2026	121	7.351
Schweden	erp-software.org/erp-weltweit/schweden/	4. September 2026	99	6.826
Türkei	erp-software.org/erp-weltweit/tuerkei/	4. September 2026	80	6.744
Österreich	erp-software.org/erp-weltweit/oesterreich/	7. September 2026	138	6.985
Schweiz	erp-software.org/erp-weltweit/schweiz/	7. September 2026	138	7.429
China	erp-software.org/erp-weltweit/china/	4. September 2026	100	6.972
Japan	erp-software.org/erp-weltweit/japan/	4. September 2026	91	6.491
Indien	erp-software.org/erp-weltweit/indien/	4. September 2026	94	6.828
Südkorea	erp-software.org/erp-weltweit/suedkorea/	7. September 2026	136	7.363
Australien	erp-software.org/erp-weltweit/australien/	7. September 2026	175	7.224
Brasilien	erp-software.org/erp-weltweit/brasilien/	7. September 2026	180	7.988

Summe: 2.251 Quellenverweise und 140.971 Wörter in 20 Länderseiten. Hub der Reihe: erp-software.org/erp-weltweit/. Deutsche Vergleichswerte: erp-software.org/erp-statistiken/ und erp-software.org/e-rechnungspflicht/.

Anhang C: Deutsche Vergleichswerte

- **Marktvolumen:** 3,62 Mrd. USD für 2026 (Mordor Intelligence) beziehungsweise 2,41 Mrd. USD für 2025 (Statista Market Insights, zitiert nach Cargoson); Deutschland steht für 24,1 % des europäischen ERP-Umsatzes (Mordor Intelligence, 2025).
- **ERP-Verbreitung:** 43,5 % der Unternehmen ab zehn Beschäftigten (Eurostat 2025); nach Größenklassen 37,5 % (10 bis 49 Beschäftigte), 67,7 % (50 bis 249) und 89,4 % (ab 250); EU-Durchschnitt 46,5 %.
- **Anbieter:** SAP rund 38 %, Microsoft Dynamics rund 10 %, Sage rund 6 %, DATEV rund 5 %, proALPHA rund 4 % (Schätzung der Redaktion für den DACH-Raum, Seite ERP-Marktanteile).
- **Umsatzsteuer:** 19 % Regelsatz, 7 % ermäßigt.
- **E-Rechnung:** Empfangspflicht seit 1. Januar 2025 für alle Unternehmen; Ausstellungspflicht ab 1. Januar 2027 für Unternehmen über 800.000 Euro Vorjahresumsatz und ab 1. Januar 2028 für alle; Rechtsgrundlage Wachstumschancengesetz, § 14 UStG; Formate XRechnung und ZUGFeRD ab Profil EN 16931; keine staatliche Meldung (Post-Audit).
- **Rechnungslegung:** HGB und Abgabenordnung, GoBD; Aufbewahrung 10 Jahre, für Buchungsbelege 8 Jahre seit dem Bürokratieentlastungsgesetz IV (2025); SKR03 und SKR04 als De-facto-Kontenrahmen.
- **Datenschutz:** DSGVO und Bundesdatenschutzgesetz.